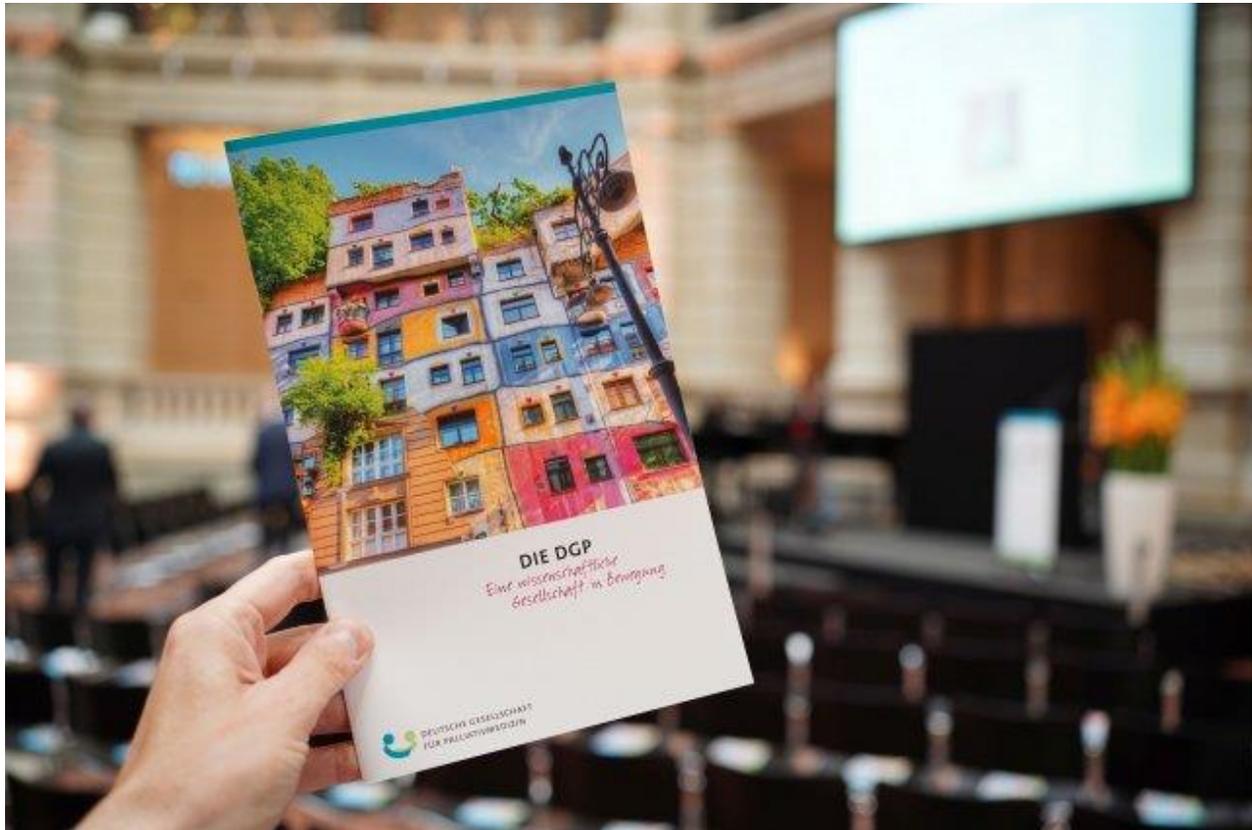




DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



TÄTIGKEITSBERICHT 2019

DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN E.V.

WWW.PALLIATIVMEDIZIN.DE

TITELFOTO: FESTAKT 25 JAHRE DGP / 12.09.2019 / BERLIN / FOTO: STEFAN ZEITZ

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN E.V.

AACHENER STRASSE 5 / 10713 BERLIN

TEL: 030 30 10 100 0 / E-MAIL: DGP@PALLIATIVMEDIZIN.DE

1. MITGLIEDER DER DGP

1.1. Mitgliederentwicklung	3
1.2. Professionen	3
1.3. Weitere Professionen ergänzen Medizin und Pflege	4
1.4. Fördermitglieder	4
1.5. Regionale Zuordnung	4

2. ARBEITSGREMIEN DER DGP

2.1. Struktur	5
2.2. Arbeitsgruppen	5
2.3. Sektionen	5
2.4. Landesvertretungen	5
2.5. Geschäftsstelle	6
2.6. Vorstand	6

3. RAHMENBEDINGUNGEN DER DGP

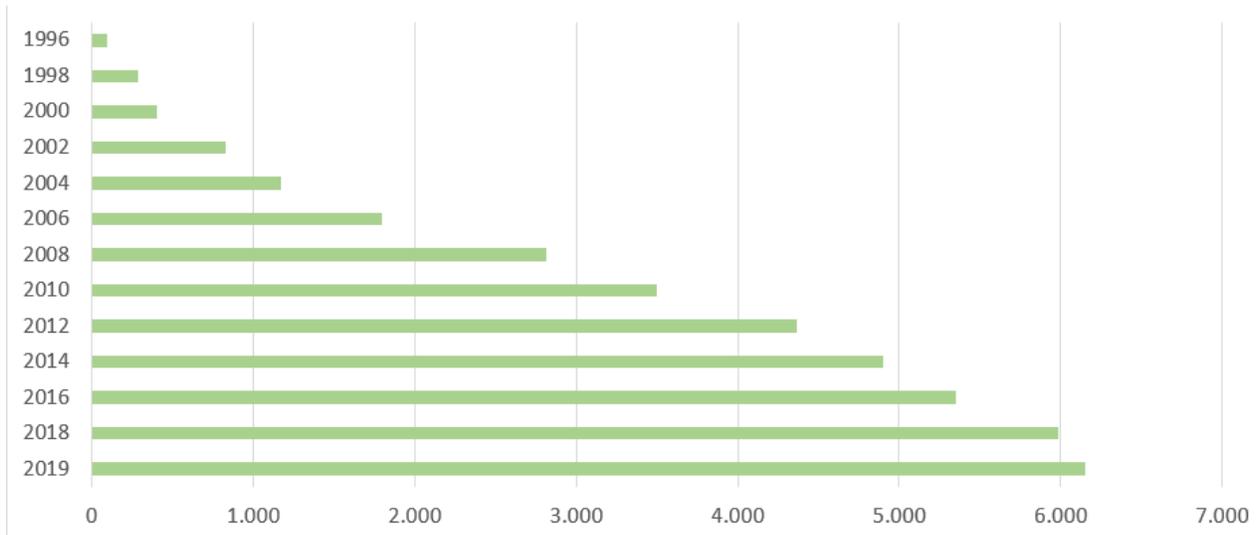
3.1. Ehren- und hauptamtliches Engagement	7
3.2. Mitgliedschaften / Kommissionen / Kooperationen	8
3.3. Satzungsziele	10

4. AKTIVITÄTEN DER DGP IM JAHR 2018

4.1. Das Jahr 2019 im Überblick	11
4.2. Das Jahr 2019 im Schnelldurchlauf	35

1. MITGLIEDER DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

1.1. MITGLIEDERENTWICKLUNG



31.12.2019: 6151 MITGLIEDER

1.2. PROFESSIONEN

Medizin	3.334
Pflege	1.866
Weitere Professionen	919
Fördermitglieder	32

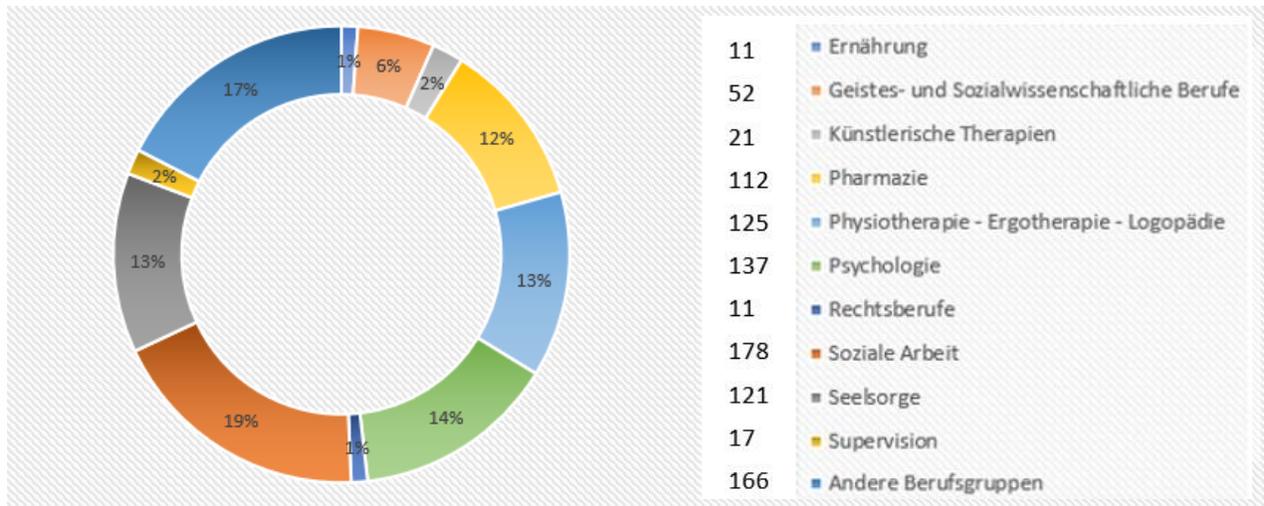
6.151 MITGLIEDER

knapp 15%
weitere Professionen

31.12.2019: 6151 MITGLIEDER

3334 ÄRZTINNEN / 1866 PFLEGENDE / 919 WEITERE PROFESSIONEN / 32 FÖRDERMITGLIEDER

1.3. WEITERE PROFESSIONEN ERGÄNZEN MEDIZIN UND PFLEGE

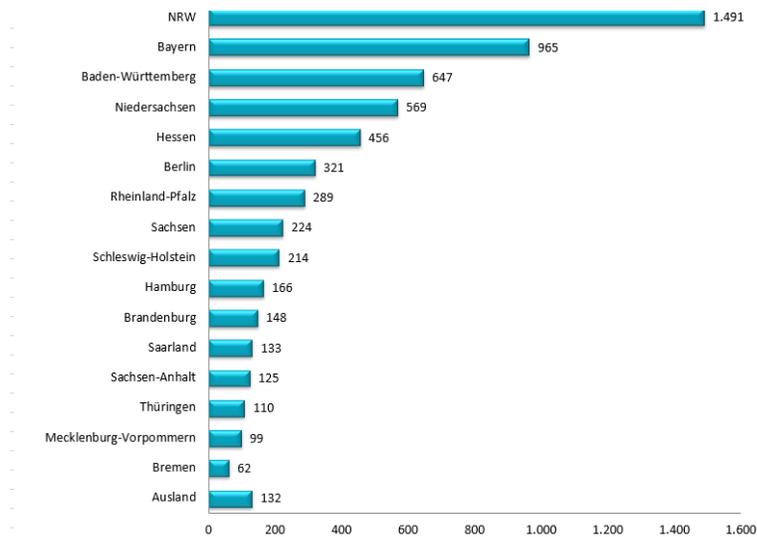


31.12.2019: 951 MITGLIEDER AUS WEITEREN PROFESSIONEN (919 PLUS 32 FÖRDERMITGLIEDER)

1.4. FÖRDERMITGLIEDER

Im Jahr 2019 haben 32 Fördermitglieder die Fachgesellschaft regelmäßig unterstützt.

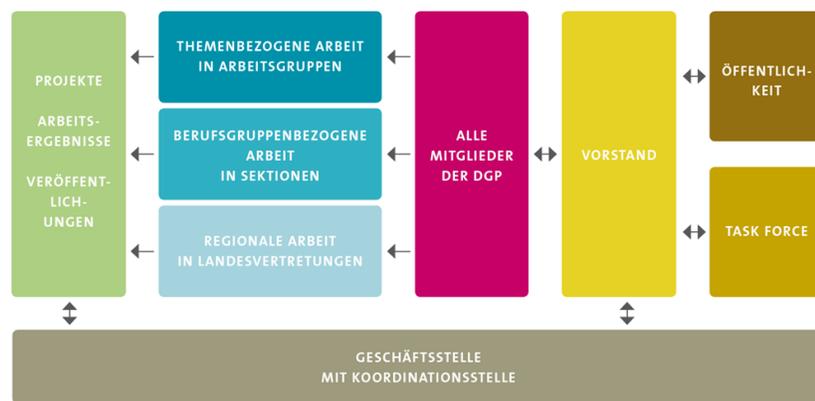
1.5. REGIONALE ZUORDNUNG



31.12.2019: 6151 MITGLIEDER: 6019 AUS 16 BUNDESLÄNDERN / 132 AUS DEM AUSLAND

2. ARBEITSGREMIEN DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

2.1. STRUKTUR



2.2. ARBEITSGRUPPEN

In 2019 ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppen:

- AG Ambulante Palliativversorgung
- AG Bildung
- AG Ehrenamtlichkeit
- AG Ethik
- AG Forschung
- AG Geriatrie und Palliativmedizin
- AG Interdisziplinäre Onkologie in der Palliativmedizin
- AG Kinder und Jugendliche
- AG Komplementäre und Alternative Ansätze

(Neugründung 22.05.2019 in Berlin)

- AG Leitlinien
- AG Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung
- AG Nichttumorpatienten
- AG Palliativversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund
- AG Psychosoziale und Spirituelle Versorgung
- AG Stationäre Versorgung
- AG Sterbephase

2.3. SEKTIONEN

In 2019 ehrenamtlich tätige Sektionen:

- Ärztinnen und Ärzte
- Ernährung
- Geistes- und Sozialwissenschaftliche Berufe
- Künstlerische Therapien
- Pflege
- Pharmazie

- Physiotherapie – Ergotherapie – Logopädie
- Psychologie
- Rechtsberufe
- Seelsorge
- Soziale Arbeit
- Supervision

2.4. LANDESVERTRETUNGEN

In 2019 ehrenamtlich tätige Landesvertretungen:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin / Brandenburg
- Hessen
- Niedersachsen / Bremen

- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen (Gründung 13.06.2019 in Dresden)
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen

2.5. GESCHÄFTSSTELLE

TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE DER DGP:

Vollzeit

- Heiner *Melching*, Geschäftsführung
- Karin *Dlubis-Mertens*, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Teilzeit

- Lia *Bergmann*, Wissenschaftliche Mitarbeit
- Frank *Gunzelmann*, Koordination Zertifizierung Palliativstationen
- Rita *Ildefeld*, Zertifizierung Weiterbildungskurse

- Alexandra *Kellner*, Mitgliederbetreuung/Geschäftsstelle
- Steven *Kranz*, Koordination/Assistenz der Geschäftsführung
- Ursula *Mehlhase*, Geschäftsstelle LV Bayern
- Dr. Christina *Mensger*, seit 01.09.19
- Eva *Schumacher*, Zertifizierung Weiterbildungskurse
- Sabine *Simon*, Veranstaltungen, bis 30.11.19
- Claudia *Sütfeld*, EAPC-Kongresskoordination

Honorar

- Johanna *Thoma*, Homepage, bis 31.08.19
- Pia *Weber*, Finanzverwaltung

TEAM DER KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG:

Träger: DGP (in Zusammenarbeit mit DHPV und BÄK) / Zuwendungsgeber: BMFSFJ

Vollzeit

- Franziska *Kopitzsch*, Leitung

Teilzeit

- Dr. Claudia *Kleinhans*, bis 31.03.19
- Susanne *Nerlich*, bis 31.08.19
- Natalie *Römer*, seit 11.02.19
- Krisztina *Turna*, bis 28.02.19

2.6. VORSTAND

TEAM DES EHRENAMTLICH TÄTIGEN VORSTANDS DER DGP:

- Prof. Dr. Lukas *Radbruch*, Bonn (Präsident)
- Dr. Bernd-Oliver *Maier*, Wiesbaden (Vizepräsident)
- Urs *Münch*, Berlin (Vizepräsident)
- Prof. Dr. Claudia *Bausewein* (Schriftführerin)
- Andreas *Müller*, Dresden (Schatzmeister)
- Axel *Doll*, Köln (Beisitzer)
- Katja *Goudinoudis*, Taufkirchen (Beisitzerin)
- Dr. Wiebke *Nehls*, Berlin (Beisitzerin)
- Prof. Dr. Anne *Letsch* (Beisitzerin)
- Dr. Ulrich *Grabenhorst* (Beisitzer)

3. RAHMENBEDINGUNGEN IN DER DGP

3.1. EHREN- UND HAUPTAMTLICHES ENGAGEMENT IN 2019

- Fünf ganztägige Sitzungen des Vorstands der DGP
- Div. Telefonkonferenzen des (geschäftsführenden) Vorstands
- Hohes Engagement der Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen, Sektionen und Landesvertretungen per Telefonkonferenzen, E-Mail, Moodle
- Div. Sitzungen der 16 Arbeitsgruppen, 12 Sektionen und 11 Landesvertretungen der DGP. Innerhalb dieser Gremien hat sich außerdem an vielen Stellen eine weitere Differenzierung in Fachreferate entwickelt, mit einem eigenen inhaltlichen Austausch per E-Mail, Moodle und/oder Sitzungen.
- Div. Telefonkonferenzen/Treffen zur Vorbereitung von DGP-/EAPC-Jahrestagungen:
 - Mitgliedertag der DGP 2019 (Berlin)
 - 16. Weltkongress der European Association for Palliative Care: 23.-25.5.19 (Berlin)
 - Internationales Ehrenamt-Symposium 2019 (Berlin)
 - 25 Jahre Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin 2019: Festakt (Berlin)
 - 7. Wissenschaftliche Arbeitstage der DGP 2020 (Göttingen)
 - 13. DGP-Kongress 2020 (Wiesbaden)
- Abschluss und Veröffentlichung der erweiterten S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung
- Vernetztes Engagement im Begleitgremium, in der Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland im Rahmen einer Nationalen Strategie und der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland
- Ehrenamtliche Tätigkeit der DGP-Mandatsträger in der Er- und Überarbeitung div. AWMF-Leitlinien und Beteiligung an den neuen Themenfeldern der erweiterten S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung (Veröffentlichung 08/2019)
- Sitzungen/Telefonkonferenzen der Steuerungsgruppe des Nationalen Hospiz- und Palliativregisters
- Bewertung der Arbeiten für den „Förderpreis für Palliativmedizin“ und für den „Anerkennungs- und Förderpreis Ambulante Palliativversorgung“, Telefonkonferenzen zweier Förderpreis-Jurys
- Fortentwicklung und Aktualisierung der Online-Plattform „Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland“
- Div. interne und externe Stellungnahmen, Interviews, Artikel, Gespräche, Anschreiben, Vorträge, Beratungen, Sitzungen zu unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten

3.2. MITGLIEDSCHAFTEN / KOMMISSIONEN / KOOPERATIONEN

3.2.1. MITGLIEDSCHAFTEN:

- EAPC: European Association for Palliative Care
<https://www.eapcnet.eu/>
- AWMF: Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.
<https://www.awmf.org/awmf-online-das-portal-der-wissenschaftlichen-medizin/awmf-aktuell.html>
- DNVF: Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
<https://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/>
- BAGSO: Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen
<https://www.bagso.de/>

3.2.2. KOMMISSIONEN:

- Palliativmedizin in der Neurologie
(Gemeinsame Kommission mit der Deutschen Gesellschaft für Neurologie / DGN)
- Palliativmedizin in der Pneumologie
(Gemeinsame Kommission mit der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin / DGP)
- Palliativmedizin in der Versorgungsforschung
(Gemeinsame Fachgruppe mit dem Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung)
- Palliativmedizin in der Psychiatrie und Psychotherapie u.u.
(Gemeinsame Task Force mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde)

3.2.3. KOOPERATIONEN:

- Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich medizinischer Fachgesellschaften (AWMF)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (BAG SAPV)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Medizinischen Zentren für Menschen mit mehrfacher und geistiger Behinderung (BAG-MZEB)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)
- Bundesärztekammer (BÄK)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Certkom Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie
- ClarCert Internationales Zertifizierungsinstitut
- Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)
- Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG)

- Deutsche Gesellschaft für Hämatologie & Onkologie (DGHO)
- Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM)
- Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (DGMGB)
- Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN)
- Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)
- Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO)
- Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
- Deutsche Palliativstiftung (DPS)
- Deutsche Schmerzgesellschaft
- Deutsche Suchtgesellschaft
- Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)
- Deutscher Hospiz- und PalliativVerband (DHPV)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)
- Deutschsprachige interdisziplinäre Vereinigung Behandlung im Voraus Planen (DiV-BVP)
- Dr. Werner Jackstädt Stiftung
- European Association for Palliative Care (EAPC)
- Österreichische Palliativgesellschaft (OPG)
- Paula Kubitscheck Vogel Stiftung
- Schweizerische Palliativgesellschaft (palliative.ch)
- Stiftung Deutsche Krebshilfe

3.3. SATZUNGSZIELE



IN DER SATZUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN E.V. HEISST ES UNTER § 2: „ZWECK DES VEREINS IST DIE FÖRDERUNG DER PALLIATIVMEDIZIN IM RAHMEN DER FÖRDERUNG DER ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSPFLEGE SOWIE FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG, INSBESONDERE DURCH FOLGENDE AKTIVITÄTEN:

- WISSENSCHAFTLICH-FACHLICHE KOOPERATION MIT ALLEN IN DER PALLIATIVVERSORGUNG ENGAGIERTEN BERUFSGRUPPEN
- AUSSCHLIEßLICH WISSENSCHAFTLICHE WEITERENTWICKLUNG UND ERARBEITUNG VON STANDARDS FÜR DIE AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG UND ZUR QUALITÄTSSICHERUNG IN DER PALLIATIVMEDIZIN
- DURCHFÜHRUNG VON AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN, TAGUNGEN UND WISSENSCHAFTLICHEN KONGRESSEN UND HOSPITATIONEN
- AUSEINANDERSETZUNG MIT ETHISCHEN FRAGESTELLUNGEN, DIE MIT DER BEHANDLUNG VON PATIENTEN MIT NICHT HEILBAREN ERKRANKUNGEN VERKNÜPFT SIND
- AUFBAU EINES NATIONALEN UND INTERNATIONALEN NETZWERKS ZUM AUSTAUSCH VON INFORMATIONEN UND KENNTNISSEN
- WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN, DIE SICH DEM ANLIEGEN DER PALLIATIVMEDIZIN WIDMEN
- FACHLICHE UND WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG ALLER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND AN DER PALLIATIVVERSORGUNG TEILNEHMENDEN ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, PFLEGENDE UND VERTRETER WEITERER BERUFSGRUPPEN, AUCH IM VERHÄLTNIS ZU ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN KÖRPERSCHAFTEN, KOSTENTRÄGERN, POLITIK UND ÖFFENTLICHKEIT
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, UM DIE ZIELE DES VEREINS DARZUSTELLEN UND DEREN DURCHSETZUNG ZU ERMÖGLICHEN

4. AKTIVITÄTEN DER DGP IM JAHR 2019

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. ist 2019 an diversen Schnittstellen im Sinne ihrer o.g. Satzungsziele aktiv geworden. Exemplarisch seien Initiativen und Projekte aus diesem Jahr vorgestellt.

4.1. DAS JAHR 2019 IM ÜBERBLICK

21.01.2019 **25 Jahre Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin: Wissen schafft Lebensqualität**

25 Jahre DGP sind 2019 ein guter Grund zum Feiern und zur Rückbetrachtung, trägt doch die wissenschaftliche Fachgesellschaft seit ihrer Gründung am 2. Juli 1994 auf vielfältige Weise zu einer Verbesserung der Versorgung und Lebensqualität schwerkranker und sterbender Menschen bei. Wie es mit der DGP begonnen hat, dazu ist in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift für Palliativmedizin Näheres von Prof. Dr. Dr. Heinz Pichlmaier und Dr. Ingeborg Jonen-Thielemann zu lesen. Vorgesehen ist eine Serie über das Jahr, in der die bisherigen Präsidenten jeweils Rückschau auf ihre Zeit in der DGP halten.



Auf Bundesebene wird das Jubiläum gleich zweimal in Berlin gefeiert: Am 22. Mai 2019 steht der 25. Geburtstag beim 3. Mitgliedertag der DGP und bei der anschließenden Abendveranstaltung mit toller Live-Band im Mittelpunkt, alle Mitglieder sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen! Der Festakt zu 25 Jahren DGP mit geladenen Gästen findet am 12. September 2019 ebenfalls in Berlin statt. Außerdem beziehen sich weitere regionale Veranstaltungen auf das Vierteljahrhundert DGP. Sollte Ihr Symposium, Ihr Fachtag oder Ihre Tagung einen Bezug zu 25 Jahren DGP aufweisen, so stellen wir dafür gern das Logo „DGP 25“ zur Verfügung und machen Ihre Veranstaltung auf unserer Website sichtbar.

[25 JAHRE DGP](#)

21.01.2019 **Förderpreis für Palliativmedizin wird erstmals von der DGP gestiftet**

Zur Förderung der klinischen Wissenschaft verleiht die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin seit 1999 jedes Jahr den "Förderpreis für Palliativmedizin". Stifter des Preises war 20 Jahre lang die Firma Mundipharma GmbH, die sich nun aus dieser Förderung zurückziehen musste. Die DGP bedankt sich besonders herzlich bei Frau Dr. Ingrid Spohr, welche diesen Preis kontinuierlich mit viel Engagement unterstützt und begleitet hat. In Anbetracht der wissenschaftlichen Bedeutung dieses Preises hat sich der Vorstand der DGP entschlossen, den Preis nicht nur weiter auszuschreiben, sondern das Preisgeld für 2019 – in etwas bescheidenerer Höhe von insgesamt 6.000 Euro – selbst zu stiften. Der Förderpreis für Palliativmedizin wird vergeben an Personen und Institutionen, die sich durch ihre Tätigkeit um die Weiterentwicklung der Palliativmedizin verdient gemacht haben. Anträge für den Preis können bis zum 31. März 2019 beim Präsidenten der DGP eingereicht werden.

[AUSSCHREIBUNG FÖRDERPREIS](#)

21.01.2019 **DGP & DPS schreiben 2020 zum zweiten Mal einen Kommunikationspreis aus!**

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr schreiben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin und die Deutsche Palliativstiftung im kommenden Jahr zum zweiten Mal einen gemeinsamen Kommunikationspreis aus. Erfreulicherweise stellt die Deutsche Palliativstiftung erneut das Preisgeld von 10.000 Euro zur Verfügung. Voraussetzung: Die Veröffentlichung ist erstmals im Jahr 2018 oder 2019 im deutschsprachigen Raum erschienen

und weist einen inhaltlichen Bezug zum Themenfeld der Hospizarbeit und Palliativversorgung auf. Der erste Kommunikationspreis wurde im Juni 2018 von Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey an Dr. Markus Günther für den Essay „Du musst kämpfen“ in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung verliehen.

[KOMMUNIKATIONSPREIS](#)

24.01.2019

Sie suchen Rat bei unheilbarer Krankheit? Hier finden Sie Angebote in Ihrer Nähe: WEGWEISER Hospiz- und Palliativ- Versorgung Deutschland in 9 Sprachen



Der WEGWEISER Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland, die Online-Plattform der DGP, verzeichnet mehr als 3.000 stationäre und ambulante Angebote für schwersterkrankte und sterbende Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Aktuell ist ein neuer Flyer für Betroffene wie auch ihnen nahestehende Personen erschienen. Insbesondere Angehörige suchen häufig - in der Sorge um ein Familienmitglied mit einer nicht heilbaren Erkrankung - den Kontakt zu erfahrenen Ärztinnen und Ärzten, Hospizen, Palliativstationen, ambulanten Teams oder Diensten.

Damit Ratsuchende „auf Knopfdruck“ zügig und unkompliziert kompetente Ansprechpartner in ihrer Nähe finden, hat die DGP in den vergangenen Jahren das kostenfreie Online-Portal „Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung“ komplett überarbeitet, deutlich erweitert und nutzerfreundlich gestaltet. Sämtliche Informationen - z.B. zur Frage "Wer bietet was in der Hospiz- und Palliativversorgung" - stehen seit 2018 in acht weiteren Sprachen zur Verfügung: Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Arabisch, Vietnamesisch, Rumänisch. Migrationspezifische und sprachliche Angebote werden übersichtlich dargestellt.

[FLYER: SIE SUCHEN RAT BEI UNHEILBARER KRANKHEIT WEGWEISER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG](#)

01.02.2019

Dokumentation erschienen zu "Rechten älterer Menschen. Langzeit- und Palliativpflege, Autonomie und Selbstbestimmung"

Drei Fachgespräche zur Vorbereitung der 9. Sitzung der UN Open Ended Working Group on Ageing (OEWG-A) im Jahr 2018 wurden seitens des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veranstaltet. Die Fachgespräche behandelten die Themen Langzeit- und Palliativpflege, Autonomie und Selbstbestimmung sowie die Frage der Definition Älterer.

Zu den Themen „Langzeitpflege und Palliativpflege“ wie auch „Autonomie“ hatten sich der Präsident der DGP, Prof. Dr. Lukas Radbruch, DGP-Vorstandsmitglied & Sprecherin der Sektion Pflege Katja Goudinoudis und DGP-Geschäftsführer Heiner Melching an den Fachgesprächen beteiligt. Nachzulesen sind die Fachgespräche in der vom Deutschen Institut für Menschenrechte herausgegebenen Dokumentation „Rechte älterer Menschen. Langzeit- und Palliativpflege, Autonomie und Selbstbestimmung. Die Gruppe Älterer: Definitionsmöglichkeiten“.

[DOKUMENTATION](#)

04.02.2019

WHO veröffentlicht Leitlinien zur Tumorschmerztherapie!

Anlässlich des World Cancer Day am 4. Februar hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) evidenzbasierte Leitlinien für die pharmakologische und radiotherapeutische Behandlung von Tumorschmerz bei Heranwachsenden und Erwachsenen veröffentlicht, an deren Entwicklung auch Lukas Radbruch als Präsident der DGP beteiligt war.

[DGP AKTUELL](#)

07.02.2019 7. Februar: Zweites Bundesarbeitstreffen zu Inhalten der SAPV-Rahmenvereinbarung

Am 7. Februar fand das zweite Bundesarbeitstreffen zur inhaltlichen Ausgestaltung einer bundeseinheitlichen SAPV-Rahmenvereinbarung in Frankfurt statt. Auf Einladung der BAG SAPV und der DGP setzten Vertreter/innen der SAPV aus allen Bundesländern die Gespräche vom 19. November 2018 fort, um weiter an einem Katalog notwendiger Qualitätsanforderungen an die SAPV-Teams zu arbeiten. Eingerichtet wurden drei Task Forces zu den Themen Screening, Dritte Berufsgruppe und Präsenzläufe, deren Ergebnisse den Vorständen der BAG-SAPV und der DGP vorgelegt werden.

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin hat außerdem fristgerecht zum 7. Februar den GKV-Spitzenverband darum gebeten, gemäß der Aufforderung zur Meldung vom 19.12.2018 als „maßgebliche Spitzenorganisation der Hospizarbeit und Palliativversorgung auf Bundesebene“ anerkannt zu werden, stellungnahmeberechtigt zu sein und die wissenschaftliche Expertise zur SAPV beratend einzubringen. Hingegen sei es nicht Aufgabe einer neutralen unabhängigen wissenschaftlichen Fachgesellschaft, als Vertragspartner an der Rahmenvereinbarung teilzunehmen. In der Bekanntmachung hieß es: „Der GKV-Spitzenverband wird durch die Änderung des § 132d Absatz 1 SGB V im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes beauftragt, mit den maßgeblichen Spitzenorganisationen der Hospizarbeit und Palliativversorgung auf Bundesebene unter Berücksichtigung der Richtlinien nach § 37b Absatz 3 SGB V erstmals bis zum 30. September 2019 einen einheitlichen Rahmenvertrag über die Durchführung der Leistungen nach § 37b SGB V (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung – SAPV) zu vereinbaren.“

[BEKANNTMACHUNG GKV SPITZENVERBAND](#)

08.02.2019 Ab sofort können Sie sich zum Ehrenamtsymposium am 25. Mai anmelden!

Voice of Volunteering: Ehrenamtliche weltweit im Einsatz!

Zu einem einzigartigen internationalen Dialog zum Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativversorgung lädt die DGP gemeinsam mit dem DHPV, dem Dachverband Hospiz Österreich und der EAPC Task Force on Volunteering am 25. Mai nach Berlin ein. Bei dem Ehrenamtsymposium werden sich internationale Referent*innen mit dem Publikum zu Entwicklungen und Herausforderungen des Ehrenamts in Indien und Afrika wie auch in Serbien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Frankreich, England, Belgien und Deutschland austauschen.

25. Mai 2019 | 10 – 17 Uhr

**INTERNATIONALES SYMPOSIUM
„DAS EHRENAMT IN DER HOSPIZ-
UND PALLIATIVVERSORGUNG“**

Estrel Congress Center, Berlin-Neukölln

*Wir freuen uns
auf Sie
am 25. Mai
in Berlin*

Für Ehrenamtliche, Koordinator*innen, Supervisor*innen
von ehrenamtlichen Diensten und alle Interessierten

 Dr. Franziska Giffey Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Schirmherrin	 Prof. Dr. Lukas Radbruch Präsident der DGP Mitglied Steuerungs- gruppe EAPC task Force on Volunteering	 Prof. Dr. Winfried Hardinghaus Vorsitzender des DHPV	 Mag. Leena Peltari MSc Geschäftsführung Dachverband Hospiz Österreich Co-Leitung EAPC task Force on Volunteering	 Dr. Ros Scott Co-Leitung EAPC task Force on Volunteering
--	--	--	--	---

Die europäische Ehrenamt-Charta "Voice of volunteering, the EAPC Madrid Charta on Volunteering in Hospice and Palliative Care" steht ebenso auf dem Programm wie die Ergebnisse des DHPV-Forschungsprojektes "Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftliches Engagement in der Hospizarbeit". Im Zentrum der ganztägigen Veranstaltung, die für alle Teilnehmenden simultan in Deutsch und Englisch übersetzt wird, steht jedoch die aktive Vernetzung von Menschen, die sich für die ehrenamtliche Begleitung und Unterstützung von schwersterkrankten Menschen interessieren, einsetzen, dies längst persönlich leisten oder diese Arbeit koordinieren bzw. supervidieren. Dank der großzügigen Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist die Teilnahme an der Konferenz kostenfrei.

[EINLADUNG](#)

PLAKAT

15.02.2019 Frühbuchertarif für EAPC-Weltkongress vom 23.-25. Mai in Berlin nur noch bis 15.2.2019!

Noch bis 15. Februar 2019 können Sie sich zum Frühbuchertarif zum 16. Weltkongress der European Association for Palliative Care vom 23. bis 25. Mai 2019 anmelden. DGP-Mitglieder nehmen zu vergünstigten Konditionen am EAPC-Kongress teil und müssen bei der Registrierung nur unter „Membership No. / Association abbreviation“ die Abkürzung „DGP“ eintragen. Das Programm wird aller Voraussicht nach Anfang Februar freigeschaltet.

Im Mittelpunkt des 16. EAPC-Weltkongresses – unter dem Motto „Global palliative Care – shaping the future“ – stehen Fragen des gleichberechtigten Zugangs zur Palliativversorgung in Europa und der ganzen Welt sowie die Relevanz der Hospiz- und Palliativversorgung in der aktuellen globalen Gesundheitsagenda. Es werden mehr als 2.500 internationale Expertinnen und Experten im ESTREL-Hotel in Berlin-Neukölln erwartet. Am Donnerstag dem 23.05. wird es als Besonderheit ein ganztägiges Children’s Palliative Care Seminar, am Freitag, dem 24.05. ein gemeinsames EAPC-ESMO-Symposium zum Thema Integration of Palliative Care and Oncology geben.

[EAPC 2019 BERLIN](#)



20.02.2019 20. Februar: DGP spricht sich gegen Abgabe von Betäubungsmitteln zum Suizid aus

Die DGP hat sich im Vorfeld der Anhörung am 20. Februar im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages zum FDP-Antrag „Rechtssicherheit für schwer und unheilbar Erkrankte in einer extremen Notlage schaffen“ eindeutig und unmissverständlich gegen eine Bereitstellung von Betäubungsmitteln zum Zwecke des Suizids ausgesprochen. DGP-Präsident Prof. Dr. Lukas Radbruch betonte als geladener Vertreter der DGP bei der Anhörung: „Auch in verzweifelten Notlagen kann mit den Mitteln der Palliativversorgung – von kontinuierlichen Gesprächsangeboten bis zur palliativen Sedierung – das Leiden spürbar gemindert werden.“ Es gehöre unbedingt zu den ärztlichen Aufgaben, sich respektvoll mit Todeswünschen von Patienten auseinanderzusetzen, doch bedeute dies nicht, einen geäußerten Sterbewunsch primär als „Auftrag zur Unterstützung in der Umsetzung zu interpretieren“.

[DGP STELLUNGNAHME](#)

[DGP PRESSEKLÄRUNG](#)

08.03.2019 8. März: Anmeldeschluss für Freiwillige Helfer*innen / Freier Eintritt zum EAPC-Kongress

Es gehört zur Tradition des EAPC-Kongresses (23.-25.5. in Berlin), dass ein Teil der Aufgaben vor Ort von ehrenamtlichen Helfer*innen übernommen wird, z.B. Tätigkeiten an der Einlasskontrolle, Wegeführung und Orientierung, Saaldienste und am Posterhelpdesk. Als Entschädigung erhalten die freiwilligen Helfer*innen ein kleines Präsent und freien Eintritt für den gesamten Kongress, das Rahmenprogramm ist davon ausgenommen. Kosten für Anreise oder Unterbringung können nicht erstattet werden. Die Freiwilligen sollten mindestens einen kompletten Tag verfügbar sein, kommunikationssicheres Englisch sprechen und neben ihren Einsatzzeiten im Zeitraum 23.-25.05. zusätzlich die Aufgabeneinführung am 22.05. von 16 bis 18 Uhr im ESTREL Hotel einplanen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte bis zum 8. März an Sabine Simon in der DGP-Geschäftsstelle, E-Mail: veranstaltungen@palliativmedizin.de.

[EAPC KONGRESS 2019](#)

14.03.2019 DGP betont zur Pflegeausbildung: Pflegefachkräfte benötigen grundlegende Kompetenzen für die allgemeine Palliativversorgung

Das Pflegeberufegesetz als Teil des Gesetzes zur Reform der Pflegeberufe wird ergänzt durch die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe und tritt in weiten Teilen am 1.1.2020 in Kraft. Die DGP hat am **14. März** eine Stellungnahme zur generalistischen Pflegeausbildung auf der Grundlage der genannten Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe veröffentlicht. Diese Empfehlungen haben die Sektion Pflege und die AG Bildung der DGP in Kooperation erarbeitet. Die DGP empfiehlt, die Rahmencurricula so zu konzipieren, dass die angehenden Pflegefachfrauen und -männer die grundlegenden Kompetenzen erwerben, die sie für die allgemeine Palliativversorgung im Krankenhaus, der stationären Altenhilfe, der Wiedereingliederungshilfe und der ambulanten Versorgung benötigen. Die empfohlenen Umsetzungsschritte sind der Stellungnahme zu entnehmen.

[STELLUNGNAHME DER DGP ZUR PFLEGEAUSBILDUNG](#)

14.03.2019



Bundesverfassungsgericht verhandelt Mitte April zu Verfassungsbeschwerden - Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin nimmt Stellung zu §217 StGB

Im Vorfeld der mündlichen Verhandlung des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts in Sachen „§217 StGB (geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung)“ am **16. und 17. April** hat die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin heute eine Stellungnahme veröffentlicht. Darin betont die wissenschaftliche Fachgesellschaft mit annähernd 6.000 Mitgliedern: „Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) sieht durch die Einführung des § 217 StGB im Dezember 2015 keine negativen Auswirkungen auf die Palliativversorgung oder den Behandlungsalltag in der Versorgung schwerkranker Patienten.“

Die DGP begründet dies damit:

- Die gesetzliche Regelung richtet sich nach Auffassung der DGP nicht gegen die in der palliativmedizinischen und hospizlichen Versorgung beschäftigten Menschen und ihre Tätigkeit.
- Daher erfordert die neue Regelung nicht, dass besondere Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden müssen.
- Sie erzwingt auch keine Einschränkung als "gute klinische Praxis" anerkannter Vorgehensweisen.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) verhandelt am 16./17. April 2019 zu sechs Verfassungsbeschwerden, „die sich unmittelbar gegen §217 des Strafgesetzbuches richten, der die geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung unter Strafe stellt. Beschwerdeführer sind unter anderem Vereine mit Sitz in Deutschland und in der Schweiz, die Suizidhilfe anbieten, schwer erkrankte Personen, die ihr Leben mit Hilfe eines solchen Vereins beenden möchten, sowie in der ambulanten oder stationären Patientenversorgung tätige Ärzte.“

[STELLUNGNAHME DER DGP ZU §217 STGB](#)

20.03.2019 DGP plädiert für Ausbau der Forschung zu Wirksamkeit und Sicherheit von Cannabis

Der Zugang zu medizinischem Cannabis sollte schwerstkranken Menschen nicht unnötig erschwert werden, deshalb sei der im Sozialgesetzbuch im März 2017 festgeschriebene Genehmigungsvorbehalt der Krankenkassen abzuschaffen. Dies forderten zwei Fraktionen im Rahmen einer öffentlichen Anhörung am 20. März im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages. Den Zugang zu Cannabis und Cannabinoiden für Patienten in der Palliativversorgung unterstützt auch die DGP. „Cannabis hilft aber nur einigen wenigen

Patienten und ist kein genereller Ersatz für andere Medikamente wie zum Beispiel Opiode.“, betonte Lukas Radbruch im Rahmen einer Pressemitteilung. Die DGP weist darauf hin, dass Studien zur Wirksamkeit und Sicherheit von Cannabis – insbesondere im Vergleich zu anderen Behandlungsverfahren – fehlen und deshalb dringend Geld für mehr Forschung benötigt wird. [PRESSEMITTEILUNG CANNABIS](#)

25.03.2019

Spannendes Programm für internationales Ehrenamt-Symposium jetzt online



Ab sofort ist das Programm für das internationale Ehrenamt-Symposium am Sa, 25. Mai, in Berlin online, zu dem Ehrenamtliche, Koordinator*innen, Supervisor*innen, Manager*innen von Hospizorganisationen, Forscher*innen sowie alle weiteren Interessierten herzlich eingeladen sind. Die Teilnahme ist dank der Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) kostenfrei und beinhaltet die Simultanübersetzung Englisch-Deutsch sowie ein kleines Catering über den Tag.

„Wie sich das Ehrenamt verändert: Herausforderungen und Chancen 2030“ – freuen Sie sich auf den Austausch einer einzigartigen Runde von Referent*innen aus Serbien, Spanien, Polen, Frankreich, Österreich, Großbritannien, Irland, Belgien, Ungarn, Italien, Deutschland und den Niederlanden. Die European Association for Palliative Care (EAPC) nimmt diese einmalige

Gelegenheit im Anschluss an ihren Weltkongress vom 23. bis 25. Mai in Berlin gern wahr, um die Bedeutung und zukünftige Perspektiven des Ehrenamtes auf nationaler und internationaler Ebene zu unterstreichen, wie EAPC-Vizepräsident Christoph Ostgathe betont. Der EAPC-Atlas der Palliativversorgung in Europa 2019 wird unter dem Blickwinkel Ehrenamt ebenso vorgestellt wie die EAPC-Charta „Voice of Volunteering“. Veranstalter sind DGP, DHPV, Hospiz Österreich und EAPC Task Force on Volunteering in Hospice and Palliative Care.

Das Symposium beginnt mit zwei internationalen Highlights: Zum Auftakt sprechen M.R. Rajagopal aus Indien über „Sorgende Gemeinschaften in Kerala“ und Fatia Kiyange aus Uganda über das „Ehrenamt in Afrika“. Die Brücke zum „Ehrenamt in Deutschland“ wird anschließend Anja Schneider mit der Vorstellung des DHPV-Forschungsprojektes herstellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen jedoch insbesondere die Ehrenamtlichen selbst, die nicht nur aus verschiedenen Ländern berichten, sondern auch ausführlich Gelegenheit zum Austausch im Rahmen eines Welt-Cafés haben werden.

[PROGRAMM](#)

[ANMELDUNG](#)

27.03.2019

DGP und DGG etablieren Arbeitsgruppe „Geriatric und Palliativmedizin“

Gemeinsamer Einsatz für Hochaltrige: Die DGP und die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) haben eine fachgesellschaftsübergreifende Arbeitsgruppe „Geriatric und Palliativmedizin“ etabliert. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, durch Wissens- und Kompetenztransfer zwischen den Fachgesellschaften die Lebensqualität, Würde und Selbstbestimmung in der palliativmedizinischen Versorgung von geriatrischen Patienten in allen ambulanten und stationären Versorgungsbereichen zu verbessern.

[AG GERIATRIE UND PALLIATIVMEDIZIN](#)

05.04.2019

5. April: 95 junge Ehrenamtliche von Bundesfamilienministerin geehrt!

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey hat 95 jungen Ehrenamtlichen die ersten „Anerkennungsurkunden“ für ihr Engagement in der Hospizarbeit überreicht. Mit der Urkunde soll das Engagement gewürdigt und gleichzeitig eine Möglichkeit geschaffen werden, die erworbenen Kompetenzen und das Engagement im weiteren Leben nachzuweisen. Die gemeinsame Veranstaltung mit der DGP, dem DHPV und der Bundesärztekammer galt dem übergeordneten Ziel, mit der Anerkennungsurkunde für die Hospiz-Arbeit einen Schritt zu machen, das Ehrenamt junger Menschen besser anzuerkennen.



Im Vertrauen und auf Augenhöhe sprechen schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen



mit ehrenamtlichen Begleiter*innen über viele Dinge des Lebens und des Sterbens, was diese besondere Zeit sehr erleichtern kann, bestätigte Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der DGP. „Das ehrenamtliche Engagement in der Hospiz- und Palliativversorgung ist nicht nur wesentlicher Bestandteil und wertvolle Ergänzung der multiprofessionellen Betreuung und Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden, sondern bietet auch eine besondere Chance, den Umgang mit schwerer Krankheit, Sterben und Tod zu verändern.“

[JUNGE EHRENAMTLICHE GEEHRT](#)

11.04.2019

11. April: DGP-Vorstand stimmt Definition der IAHPIC zu

Der Vorstand der DGP hat der Consensus Based Palliative Care Definition der IAHPIC zugestimmt, um damit globale Bedürfnisse/Bedarfe und Forderungen zur Implementierung und Weiterentwicklung von Palliativversorgung zu unterstützen. Die Definition steht nicht in Konkurrenz zu etablierten Definitionen der WHO, EAPC und DGP, sondern wird als notwendige Ergänzung betrachtet, um weltweite Erfordernisse an die Palliativversorgung zu beschreiben.

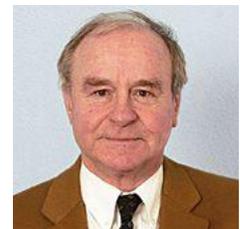
[IAHPIC PALLIATIVE CARE DEFINITION](#)

[DEUTSCHE ÜBERSETZUNG](#)

12.04.2019

Professor Dr. Eberhard Klaschik mit dem Deutsche Krebshilfe Preis ausgezeichnet - DGP gratuliert langjährigem Präsidenten herzlich!

Für seine großen Verdienste in der Palliativmedizin wurde der Arzt Professor Dr. Eberhard Klaschik heute mit dem Deutsche Krebshilfe Preis 2018 ausgezeichnet. Dr. Fritz Pleitgen, Präsident der Stiftung Deutsche Krebshilfe, überreichte die hochrangige Auszeichnung im Rahmen eines Festaktes im Alten Rathaus in Bonn. Der Deutsche Krebshilfe Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Die DGP, welche Prof. Dr. Klaschik von Anbeginn an - aber insbesondere während seiner Präsidentschaft von 1998 - 2006 - viel zu verdanken hat, gratulierte ebenfalls sehr herzlich. [DGP AKTUELL](#)



16.04.2019 **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin vor Bundesverfassungsgericht zu § 217 StGB**
Die Einführung des § 217 im Strafgesetzbuch hat nach Einschätzung der DGP keine negativen Auswirkungen auf die Palliativversorgung unheilbar erkrankter Menschen. Als geladener Sachverständiger bekräftigte DGP-Präsident Lukas Radbruch am Dienstag und Mittwoch vor dem Bundesverfassungsgericht, dass die strafrechtliche Regelung mittels § 217 StGB die Palliativversorgung von schwerstkranken Menschen auch dann gewährleiste, wenn diese einen Sterbewunsch äußern. „Es zählt unbedingt zu den Aufgaben aller in der Palliativversorgung Tätigen, sich offen und respektvoll mit Sterbewünschen, wie auch Suizidwünschen im engeren Sinne, auseinanderzusetzen.“ Es sei zu kurz gegriffen, einen geäußerten Todeswunsch als konkrete Handlungsaufforderung im Sinne einer Bitte um Suizidbeihilfe zu verstehen.

Bereits in einer vorab veröffentlichten Stellungnahme hatte die DGP betont: „In der Palliativversorgung sollte die Bitte um Beihilfe zum Suizid auf jeden Fall ernst genommen und respektiert werden. Mit dem Patienten sollten über seine Wünsche und Ängste gesprochen werden und alternative Optionen zur Leidensminderung aufgezeigt werden. Dazu gehört eine umfassende Aufklärung über Möglichkeiten der medikamentösen und nichtmedikamentösen Schmerz- und Symptomkontrolle, unter Umständen auch über die Option der palliativen Sedierung, über Therapieverzicht und Therapiebegrenzung sowie den freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit. Die neue gesetzliche Regelung berücksichtigt, dass in wenigen Einzelfällen von dem Behandler keine andere Möglichkeit gesehen wird als die Unterstützung beim Suizid, und lässt diese im Einzelfall und aus altruistischen Motiven heraus gewährte Hilfe straffrei.“

[PRESSEMITTEILUNG](#)

16.04.2019 **16. April: Teilnahmeschluss für EAPC-Fotowettbewerb „New Images of Palliative Care“**
Anlässlich des EAPC-Weltkongresses vom 23. bis 25. Mai in Berlin wird es einen Foto-wettbewerb zum Thema „New Images of Palliative Care“ geben, um ein modernes Verständnis von Palliativversorgung sichtbar zu machen. Palliativversorgung agiert rechtzeitig im Krankheitsverlauf, ist vernetzt, multiprofessionell, integriert und für alle leicht zugänglich - ein bedarfsorientiertes ganzheitliches Versorgungskonzept für schwerkranke Menschen, welches ein Nebeneinander von Hoffnung auf Leben und der Auseinandersetzung mit dem Sterben ermöglicht. Deshalb: Schicken Sie bis zum 16. April IHR individuelles Bild von Palliativversorgung! Eine Jury bewertet alle Einsendungen & die Gewinner erwarten wertvolle Preise und die Chance, das Foto einem internationalen Publikum beim #EAPC2019 zu präsentieren.

[TEILNAHMEBEDINGUNGEN](#)

28.04.2019 **Nachruf auf Prof. Dr. Dr. Heinz Pichlmaier, Gründer und erster Präsident der DGP**



Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin trauert um ihren Wegbereiter, Gründer und ersten Präsidenten Prof. Dr. Dr. Heinz Pichlmaier, welcher am 28. April 2019 nach kurzer Krankheit im Alter von 88 Jahren verstorben ist. Sein Tod berührt uns tief.

Prof. Dr. Dr. Heinz Pichlmaier hat sich große Verdienste um die Entwicklung der Hospizarbeit und Palliativmedizin in Deutschland erworben. Gemeinsam mit Frau Dr. Ingeborg Jonen-Thielemann und Pfarrer Dr. Helmut Zielinski etablierte er als Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Köln die erste Palliativstation in der Bundesrepublik Deutschland. 1992 konnte mit Unterstützung der Deutschen Krebshilfe das Dr. Mildred Scheel Haus bezogen werden. 1994 gründete Heinz Pichlmaier die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), deren Präsident er von 1994 bis 1998 war.

Ein Nachruf von Prof. Dr. Lukas Radbruch, Bonn, und Prof. Dr. Raymond Voltz, Köln.

[NACHRUF AUF PROF. DR. DR. HEINZ PICHLMAIER](#)

29.04.2019 DGP-Vizepräsident begrüßt Unterzeichnung der Charta in Brandenburg - BMFSFJ:

Staatssekretär Stefan Zierke würdigt ehren- und hauptamtlichen Einsatz

Um die Hospizarbeit und Palliativversorgung in Brandenburg voranzubringen, haben am 29. April in Potsdam zahlreiche gesundheits- und gesellschaftspolitische Akteure die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland unterzeichnet. Stefan Zierke, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesfamilienministerin, würdigte den Einsatz der haupt- und ehrenamtlich Engagierten in der Hospizarbeit. Urs Münch, Vizepräsident der DGP, nahm als einer der drei Träger der Charta an der Veranstaltung teil.



[PRESSEMITTEILUNG](#)

13.05.2019



Programm zum 3. Mitgliedertag der DGP am 22. Mai online!

„25 Jahre DGP: Wo stehen wir heute und wo wollen wir gemeinsam hin?“ steht über dem heute online erschienenen Programm für den 3. Mitgliedertag der DGP am Mittwoch, 22. Mai 2019. Wir freuen uns nicht nur auf eine spannende Pro-/Pro-Plenarveranstaltung zur Frage „Palliativversorgung – Grundausbildung für alle oder Feld für Spezialist*innen?“, sondern auch auf den lebendigen und ausgiebigen Austausch mit und in den Arbeitsgruppen, Sektionen und einzelnen Landesvertretungen der DGP. Seien Sie dabei, wenn es wieder heißt: „Die DGP im Dialog!“ Außerdem gibt es noch einige wenige Restkarten zum Preis von 47,50 EU für die Abendveranstaltung „25 Jahre DGP“ in der Heilig Kreuz Kirche in Berlin-Kreuzberg, bei der gute Laune schon durch die großartige Berliner Liveband „Echte Ärzte“ garantiert ist.

[PROGRAMM MITGLIEDERTAG](#)

13.05.2019

16. EAPC-Weltkongress vom 23. bis 25. Mai: Finales Programm ist online!

Der Countdown läuft: In 10 Tagen beginnt der 16. Weltkongress der EAPC „Global Palliative Care – Shaping the Future“ in Berlin! Das Wichtigste: Das komplette wissenschaftliche Programm ist nun online: Schauen Sie sich um und stellen sich Ihre individuellen Highlights für die Tage vom 23. bis zum 25. Mai zusammen. Gern können Sie sich auch noch anmelden

13.05.2019

EAPC-Team hofft auf 3.000 Kongressgäste von Nah und Fern

Bis zu 3.000 Teilnehmer*innen und Referent*innen aus über 100 Ländern werden beim EAPC-Weltkongress im Laufe der drei Tage erwartet! Über 500 Kongressgäste kommen allein aus Deutschland, aber auch über 80 aus Australien. Und mittendrin: Zwei Frauen aus Salzburg per Rad auf dem Weg nach Berlin! Auf ihrer Tour de Hospiz unter dem Motto „Zwei Frauen. Zwei Räder. Ein Ziel.“ radeln Dr. Irmgard Singh und Sabine Brandtner heute Nachmittag vom Salzburger Tageshospiz aus los, um am 23. Mai rechtzeitig zum EAPC-Kongress anzukommen. Im Gepäck bringen sie mit: „Wir möchten wissen, was die Menschen, die uns unterwegs begegnen, zu unserem Thema denken, was sie wissen und was sie bewegt.“

[TOUR DE HOSPIZ](#)

13.05.2019

Abrundung am 25. Mai: Ehrenamt erfüllt wertvolle gesellschaftliche Aufgabe



Freuen Sie sich nach dem Kongress am 25. Mai auf den Austausch einer einzigartigen Runde aus Serbien, Spanien, Polen, Frankreich, Österreich, Großbritannien, Irland, Belgien, Ungarn, Italien, Deutschland und den Niederlanden zu: „Wie sich das Ehrenamt verändert: Herausforderungen und Chancen 2030“. Mit zwei internationalen Highlights geht es los: M.R. Rajagopal aus Indien spricht über „Sorgende Gemeinschaften in Kerala“ und Fatia Kiyange aus Uganda über das „Ehrenamt in Afrika“. Die Brücke zum „Ehrenamt in Deutschland“ wird anschließend Anja

Schneider vom DHPV herstellen. Im Mittelpunkt stehen die Ehrenamtlichen selbst, die nicht nur aus verschiedenen Ländern berichten, sondern auch ausführlich Gelegenheit zum Austausch haben werden. Der Tag wird simultan übersetzt und die Teilnahme ist kostenfrei: Noch können Sie sich anmelden! Veranstalter sind DGP, DHPV, Hospiz Österreich & EAPC Task Force on Volunteering in Hospice and Palliative Care.

[PROGRAMM EHRENAMT DEUTSCH](#)

[PROGRAMM EHRENAMT ENGLISCH](#)

[ANMELDUNG](#)

22.05.2019

Lebendiger und konstruktiver DGP-Mitgliedertag am 22. Mai

Der Mitgliedertag der DGP am Vortag des EAPC-Weltkongresses lockte nicht nur rund 300 DGP-Mitglieder nach Berlin, sondern entwickelte sich von Anbeginn an – los ging es mit der Sitzung der Sprecherinnen und Sprecher – zu einem lebendigen und konstruktiven Austausch zu allen Belangen der Arbeitsgruppen und Sektionen der DGP. Deutliches Interesse fand die Neugründung der AG Komplementäre und Alternative Ansätze, als Sprecherin und Sprecher wurden gewählt: Sandra Liebscher-Koch, Prof. Dr. med. Jens Büntzel, Dr. phil. Des. Christian Besch.



Sprecherwechsel gab es auch bei anderen Arbeitsgruppen und Sektionen, Informationen folgen. Der Vorstand der DGP dankt allen bisherigen und allen neuen Sprecherinnen und Sprechern für ihr großes Engagement für die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

22.05.2019

25 Jahre DGP: Neue Ehrenmitglieder & anregendes Plenum & entspanntes Fest



Im Rahmen des Mitgliedertages am 22. Mai anlässlich 25 Jahre DGP wurden vor rund 200 Mitgliedern feierlich, mit herzlicher Wertschätzung und unter großem Applaus DGP-Ehrenmitgliedschaften an Martina Kern und Monika Müller verliehen. Seit 1994 wurden außerdem Ehrenmitglieder in der DGP: Dr. Ursula Auerwald †, Dr. Ingeborg Jonen-Thielemann, Prof. Dr. Eberhard

Klaschik, Prof. Dr. Christof Müller-Busch, Prof. Dr. Friedemann Nauck, Prof. Dr. Dr. Heinz Pichlmaier †. Zur anregenden Plenar-Diskussion zum Thema „Palliativversorgung – Grundausbildung für alle oder Feld für Spezialist*innen?“ beim Mitgliedertag der DGP am 22. Mai lesen Sie einen ausführlichen Bericht von Wiebke Nehls und Urs Münch in der kommenden Ausgabe der Zeitschrift für Palliativmedizin. Und last but not least: Am Abend des 22. Mai – und damit am Vorabend des EAPC-Weltkongresses – wurden in der Heilig Kreuz Kirche gemeinsam mit der Berliner Liveband „Echte Ärzte“ und ersten internationalen Gästen die 25 Jahre DGP locker und entspannt gefeiert.

[DGP AKTUELL](#)

23./25.05.2019 EAPC-Weltkongress erstmals in Deutschland > 3.000 Teilnehmende aus 100 Ländern!

Im Fokus des 16. Weltkongresses der EAPC Ende Mai in Berlin: Schwersterkrankte Menschen und ihre Familien brauchen weltweit gleichberechtigten Zugang zu einer frühzeitigen, gut abgestimmten, vernetzten und schnittstellenübergreifenden Palliativversorgung.

„Palliative Care must be part of the global health agenda“, forderte Prof. Phil Larkin, zu diesem Zeitpunkt amtierender Präsident der European Association for Palliative Care (EAPC), bei der Eröffnung des 16. Weltkongresses der EAPC am 23. Mai in Berlin. Der Kongress unter dem Titel „Global palliative care – shaping the future“ wurde gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Bedeutung des Themas sowie die Rolle der EAPC als weltweiter Akteur in der Entwicklung und Umsetzung von Palliative Care wurde auch unterstrichen durch mehr als 3.000 Teilnehmende aus über 100 Ländern – darunter Kongressgäste aus Australien, den USA, Kanada und Singapur, aber auch über 500 Teilnehmende aus Deutschland! Lesen Sie Näheres zu diesem großartigen, entspannten & grenzenlosen Austausch, bei dem die DGP lokaler Gastgeber sein durfte:



[PRESSEMITTEILUNG DEUTSCH](#)
[PRESS RELEASE ENGLISH](#)

Darüber hinaus hat die DGP eine Reihe weiterer Pressemitteilungen für den #EAPC2019 auf Deutsch und Englisch vorbereitet.

25.05.2019

Erster Auftritt von EAPC-Präsident Prof. Ostgathe galt dem Ehrenamt



Wie schön, dass Prof. Dr. Christoph Ostgathe seinen ersten Auftritt als Präsident der European Association for Palliative Care (EAPC) bei dem von der DGP initiierten Internationalen Symposium zum Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativversorgung am Morgen des 25. Mai hatte – dies noch kurz vor Abrundung des 16. EAPC-Weltkongresses in Berlin! „Das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt ist ein wichtiges Ziel der EAPC“, betonte Ostgathe, es sei dem Vorstand der EAPC gemeinsam mit der EAPC-Task Force on Volunteering ein Anliegen, mit diesem Symposium einen Austausch fortzusetzen, der mit

der Charter „Voice of Volunteering in Hospice and Palliative Care“ beim 15. EAPC-Kongress 2017 in Madrid initiiert wurde. Der bisherige EAPC-Vizepräsident Ostgathe wurde am 24. Mai als Nachfolger von Prof. Phil Larkin zum Präsidenten der europäischen Fachgesellschaft gewählt. Bei seinem ersten öffentlichen Termin in dieser Rolle machte er unmissverständlich klar, dass Ehrenamtliche in der Hospiz- und Palliativversorgung „elementarer Bestandteil des Teams“ seien und kein „Add on“ oder „Nice to have“. Die DGP gratuliert Christoph Ostgathe, Vorstandsmitglied und zuletzt Vizepräsident der DGP von 2010 bis 2016, sehr herzlich zu diesem neuen Amt und freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit. Mit Ostgathe ist nun zum zweiten Mal ein deutscher Palliativmediziner Präsident der EAPC, von 2007 bis 2011 hatte DGP-Präsident Prof. Dr. Lukas Radbruch dieses Amt inne.

[PRESSEERKLÄRUNG](#)

25.05.2019 **Einzigartiger Austausch zum Ehrenamt mit M.R. Rajagopal und Fatia Kiyange**



Für das internationale Symposium „Das Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativversorgung“ unmittelbar im Anschluss an den 16. EAPC-Weltkongress am 25. Mai in Berlin waren knapp 350 Teilnehmer*innen und Referent*innen aus zahlreichen Ländern wie Tschechien, England, Ungarn, Frankreich, Serbien, Spanien, Italien, Polen, den Niederlanden, Österreich und Deutschland angemeldet. Im Fokus des vom Bundesfamilienministerium großzügig



geförderten Austausches: Weltweite Herausforderungen und Chancen für das Ehrenamt in der Hospizarbeit und Palliativversorgung wie auch länderspezifische Unterschiede. Highlights waren die Vorträge von Dr. M. R. Rajagopal zu "Health Care with the people: Compassionate Communities in Kerala, Indien" sowie von Fatia Kiyange von der African Palliative Care Association zu "Volunteering in Palliative Care and the Wider Health Sector in Africa".

[EHRENAMTSYMPOSIUM](#)

11.06.2019 **DGP-Präsident Prof. Lukas Radbruch dankt allen für gelungene „vier Tage im Mai“**

Kurz vor dem Start der Sommerferien in den ersten Bundesländern möchte ich mich im Namen des Vorstands sehr herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen der „Vier Tage im Mai“ beigetragen haben! Der lebhafteste fachliche Austausch beim Mitgliedertag, das entspannte Miteinander bei der Abendveranstaltung anlässlich 25 Jahren DGP, die überaus anregenden Impulse, Vorträge, Poster, Plenarveranstaltungen und Parallelsitzungen plus der relaxten Begegnungen beim Weltkongress sowie die engagierte Bündelung und Diskussion internationaler Erfahrungen beim Ehrenamtsymposium – das war wirklich großes Kino!

Deshalb ist es mir ausnahmsweise ein Bedürfnis, insbesondere zwei Kolleginnen & einem Kollegen aus dem Vorstand herzlich für ihren großartigen Einsatz im Vorfeld und während dieses Mega-Events zu danken: Allen voran hat Anne Letsch – gemeinsam mit Claudia Sütfeld und dem Lokalen Komitee – über die vergangenen zwei Jahre Unglaubliches geleistet und das Gesamtpaket EAPC-Kongress sehr gut vorbereitet und auf bemerkenswert ansprechende Weise durchgeführt. Die höchsten Anmeldezahlen, die ein EAPC-Kongress mit weit über 3.000 je hatte (über 500 allein aus Deutschland), und viele äußerst positive Rückmeldungen sind diesem kleinen Team nach intensiver Anstrengung hoffentlich ein Ausgleich. Herzlichen Dank an Euch!



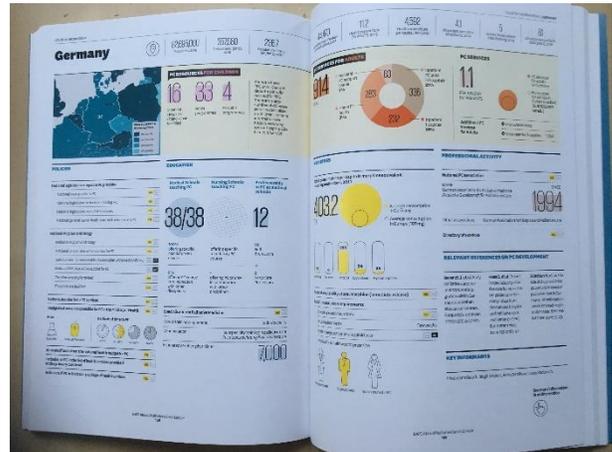
Ähnlich haben Wiebke Nehls und Urs Münch – unterstützt durch Sabine Simon und die DGP-Geschäftsstelle – den DGP-Mitgliedertag strukturiert und detailliert geplant, inhaltlich und organisatorisch am Programm gefeilt und dabei viel Spielraum für Begegnung, Austausch und Miteinander gelassen, danke Euch sehr!

Alle genannten waren – unterstützt durch ihr Helferteam – extrem präsent und vor Ort über die gesamte Zeit gut gelaunt dabei, die Fäden in der Hand zu behalten, zu bündeln und für einen leichtgängigen Ablauf zu sorgen. Entsprechend fügte sich auch das Ehrenamtsymposium harmonisch und anregend in das Gesamtkonzept ein und ich danke besonders Leena Pelttari, Sabine Simon und Birgit Jaspers herzlich für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung.

13.06.2019 DGP-Landesvertretung auch in Sachsen: Gründungsversammlung am 13. Juni
Die Gründungsversammlung der Landesvertretung Sachsen der DGP fand am 13. Juni von 16 bis 18 Uhr im Tagungszentrum Clara-Wolff-Haus am St. Joseph-Stift Dresden statt. Die Anzahl der DGP-Mitglieder in Sachsen betrug im Juni 2019 221.
[DGP LANDESVERTRETUNG SACHSEN IN GRÜNDUNG](#)

14.06.2019 Spannende Daten & Fakten zur europaweiten Palliativversorgung: Update EAPC-Atlas 2019: Platz 15 für Deutschland...aber, so der Präsident der DGP, Lukas Radbruch: Anzahl der Einrichtungen ist nur ein Faktor unter vielen – Meilensteinplan Deutschland ist beachtenswert: Rechtsanspruch SAPV, Hospiz- und Palliativgesetz, Charta & Nationale Strategie, Pflicht-, Lehr- und Prüfungsfach Palliativmedizin, erweiterte S3-Leitlinie

Der „Atlas der Palliativversorgung in Europa“ der European Association for Palliative Care (EAPC) wurde in aktueller Auflage 2019 beim kürzlichen 16. Weltkongress in Berlin vorgestellt. Im europäischen Durchschnitt weist er 0,8 spezialisierte Palliativdienste / Einrichtungen für je 100.000 erwachsene Einwohner*innen aus, in Deutschland 1,1 Dienste pro 100.000 Menschen. Vor dem Hintergrund dieser Daten und der EAPC-Empfehlung von zwei Diensten pro 100.000 Menschen erreicht Deutschland im Europavergleich deshalb Platz 15 von 49 Ländern hinsichtlich der Palliativversorgung von Erwachsenen.



Dazu erklärt Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der DGP: „Die Einordnung auf Platz 15 bei der Zahl der Einrichtungen ergibt insofern eine Schiefelage, als dass hier z.B. die 1.321 ambulanten Hospizdienste für Erwachsene nicht mitgezählt werden, in denen sich nach aktuellen Schätzungen weit über 80.000 Menschen ehrenamtlich engagieren.“ Dies sei ebenfalls eine wesentliche Ressource der Umsorgung und des Halts für lebensbegrenzend erkrankte Menschen und ihre Familien. In der Gesamtbetrachtung wäre Deutschland nicht im Mittelfeld, sondern deutlich in Richtung Spitzengruppe unterwegs: „Wir haben in der Hospiz- und Palliativversorgung in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht, was sich nicht allein in der Anzahl der Palliativstationen, SAPV und Palliativdienste abbilden lässt.“

[PRESSEERKLÄRUNG](#)

16.06.2019 Senat Berlin beauftragt DGP mit Konzept für Palliativbeauftragte
Die DGP hat von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin den Auftrag erhalten, ein Curriculum und Kurskonzept für die Fortbildung von Palliativbeauftragten zu erarbeiten. Die ersten Kurse finden ab Ende September 2019 in Berlin statt. Die 80plus-Rahmenstrategie der Berliner Senatsverwaltung sieht insgesamt zwei Module einer Gesamtqualifikation zum „Demenz- und Palliativbeauftragten“ vor, dessen zweites Modul allein dem Schwerpunkt „Palliativversorgung im Krankenhaus“ gilt. Letzteres können Personen absolvieren, die bereits das erste Modul zur „Demenzbegleitung im Krankenhaus“ erfolgreich absolviert haben. Die DGP entwickelt das gesamte Kurskonzept in Kooperation mit der Fachgesellschaft Palliative Geriatrie (FGPG) und der KPG Bildung. Ziel der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung ist es, die Versorgung von vulnerablen Patient*innengruppen bei einem erforderlichen Krankenhausaufenthalt zu verbessern. So heißt es in der Kursbeschreibung: „Es ist davon auszugehen, dass Betroffene häufig zu spät oder gar nicht einer qualifizierten palliativen Versorgungsstruktur zugeleitet werden.“

[DGP AKTUELL](#)

21.06.2019 DGP-Vorstand empfiehlt CME-Beitrag „Palliativversorgung von Patienten in Opioidsubstitutionsbehandlung“

Der DGP-Vorstand hat am 21. Juni beschlossen, den CME-Beitrag „Palliativversorgung von Patienten in Opioidsubstitutionsbehandlung“ von *Hoffmann-Menzel et al.* als Fachgesellschaft zur Fortbildung zu empfehlen. Wir bedanken uns für das Einverständnis des Springer Medizin Verlags, mittels eines „shareable Links“ den Zugang zu dem Beitrag zu ermöglichen.

[DGP EMPFIEHLT CME BEITRAG OPIOIDSUBSTITUTIONSBEHANDLUNG](#)

05.07.2019 BGH-Urteil: DGP begrüßt Freisprüche in zwei Fällen ärztlich assistierter Selbsttötungen

Die DGP begrüßt die Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 03.07.2019, in welcher die Bedeutung und Verbindlichkeit des Patienten-



willens noch einmal hervorgehoben wurde. DGP-Präsident Prof. Dr. Lukas Radbruch: „Es wäre völlig widersinnig, wenn der Arzt weiß, dass der Patient sterben möchte und lebenserhaltende Behandlungen ablehnt, und trotzdem diese Behandlungen durchführen müsste.“ Das Urteil des BGH, dass die Ärzte keine Tötung durch Unterlassung begehen, wenn sie lebenserhaltende Behandlungen in einer solchen Situation nicht durchführen, gibt den Ärzten die notwendige Sicherheit in der Begleitung. Dennoch darf dieses Urteil nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich Ärztinnen und Ärzte ebenso wie andere an der Patientenversorgung beteiligte Berufsgruppen mit Sterbewünschen in besonderer Weise sorgsam und verantwortungsvoll auseinandersetzen müssen.

[PRESSEMITTEILUNG](#)

19.07.2019 DGP begrüßt SG-Urteil zur Einbeziehung der Seelsorge

Die DGP begrüßt das Urteil des SG Karlsruhe zur Einbeziehung der Seelsorge in die Palliativmedizinische Komplexbehandlung. In der Pressemitteilung des SG Karlsruhe vom 24.06.2019 heißt es zu dem rechtskräftigen Urteil vom 28.02.2019: „Im Rahmen des OPS 8-982 Palliativmedizinische Komplexbehandlung unterfallen auch angestellte Seelsorger des Krankenhauses dem Behandlungsteam. Die durch diese angefallene und nachgewiesene Behandlungszeit ist grundsätzlich voll zu berücksichtigen.“ Durch das vorliegende Urteil wird Rechtsklarheit hergestellt. Auf der Grundlage der WHO-Definition von Palliativmedizin/Palliative Care folgt das Gericht in seiner Urteilsbegründung im Wesentlichen der Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin vom 09.05.2012 zur Relevanz des seelsorgerischen Beitrags zur palliativmedizinischen Komplexbehandlung (OPS 8-982 und 8-98e). Das Gericht hat damit deutlich unterstrichen, dass in diesem Fall die Interpretation der Fachgesellschaft DGP maßgeblich für die Deutung des OPS ist.

[STELLUNGNAHME ZUM SG URTEIL SEELSORGE](#)

19.07.2019 DGP-Arbeitsgruppe legt Definitionen der Begriffe „Psychosozial“ und „Spiritualität“ vor

Bei lebensbedrohlicher Erkrankung eines Menschen können Probleme und Belastungen entstehen, die laut WHO-Definition „Palliativversorgung“ (2002) auf körperlicher, psychosozialer und spiritueller Ebene auftreten und einer entsprechenden umfassenden Behandlung und Begleitung bedürfen. Doch was genau im hospizlich-palliativen Kontext unter den Begriffen „psychosozial“ und „Spiritualität“ verstanden wird, bleibt offen. Folglich ist in vielen Fällen unklar, wer die psychosoziale und spirituelle Versorgung/Begleitung zu leisten und wie diese in der konkreten Situation auszusehen hat. Deshalb hat die AG Psychosoziale und Spirituelle Versorgung der DGP nun klare und praktikable Definitionen für die Begriffe „psychosozial“ und „Spiritualität“ vorgelegt.

[DEFINITIONEN PSYCHOSOZIAL SPIRITUALITÄT](#)

19.07.2019 DGP-Vorstand unterstützt IAHPC-Appell an die WHO, Leitlinien nicht ersatzlos zu streichen
Der geschäftsführende Vorstand der DGP unterstützt ein aktuelles Statement der International Association for Hospice and Palliative Care (IAHPC) mit dem Adressaten WHO. Hintergrund: Die Weltgesundheitsorganisation hatte zwei Leitlinien (*Ensuring Balance in National Policies on Controlled Substances and Guidelines on the Pharmacological treatment of Persisting Pain in Children with Medical Illnesses*) wegen eines Berichts von US-Kongressabgeordneten über eine vermeintliche Pharma-Beeinflussung beteiligter Personen und Gesellschaften - darunter auch die IAHPC - zurückgezogen. Diese Behauptungen weist die IAHPC in ihrer Klarstellung entschieden als nicht zutreffend zurück und fordert in der Message von Anfang Juli die WHO dringend dazu auf, die Leitlinien nicht ersatzlos zu streichen. Weit mehr als 100 Gesellschaften, Institutionen und Stiftungen unterstützen weltweit das IAHPC-Statement.
[IAHPC MESSAGE](#)
[LISTE UNTERSTÜTZER](#)
[WHO STATEMENT](#)

20.08.2019 25 Jahre DGP: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin freut sich über 6.000 Mitglieder

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) ist im Sommer 25 Jahre alt geworden und es ist eine besondere Freude, dass sich nahezu exakt zu diesem Jubiläumsdatum das sechstausendste Mitglied in der DGP angemeldet hat! Gefeierte wird der 25. Geburtstag der DGP im Rahmen diverser regionaler Veranstaltungen unter dem Motto "Wissen schafft Lebensqualität". Die Abendveranstaltung beim bundesweiten Mitgliedertag der DGP am 22. Mai in Berlin haben ebenfalls zahlreiche Mitglieder und Gäste genutzt, um gemeinsam auf das Jubiläum anzustoßen. Am 12. September findet der Festakt der DGP mit geladenen Gästen in Berlin statt.



Am 2. Juli 1994 von 14 Gründungsmitgliedern in Köln aus der Taufe gehoben, engagieren sich nun über 6.000 Mitglieder aus Medizin und Pflege wie auch aus der Seelsorge, Psychologie, Physiotherapie, Sozialen Arbeit, Pharmazie und weiteren Berufsgruppen in der multiprofessionellen Fachgesellschaft.

[25 JAHRE DGP](#)

28.08.2019 Erweiterte S3-Leitlinie Palliativmedizin unter Federführung der DGP veröffentlicht

Nach drei Jahren intensiver Arbeit wurde am 28. August die aktualisierte und erweiterte S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung, die unter der Federführung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP) entstanden ist, veröffentlicht. Unter dem Dach des Leitlinienprogramms Onkologie haben 70 Fachgesellschaften und Organisationen mit über 130 Experten an der Entstehung der Leitlinie mitgewirkt und in vier Konsensuskonferenzen intensiv diskutiert und um die bestmöglichen Formulierungen gerungen.

Hervorgegangen sind 442 Schlüsselempfehlungen, von denen 162 evidenzbasiert sind. Das Werk umfasst 554 Seiten mit 1.690 Literaturstellen und gehört damit sicher derzeit zu den umfassendsten deutschen Werken zur Palliativversorgung.

Neben den bereits bestehenden Kapiteln Versorgungsstrukturen, Kommunikation, Atemnot, Tumorschmerz, Obstipation, Depression und Sterbephase, wurde die Leitlinie um die folgenden acht Themen erweitert: Therapiezielfindung, Fatigue, nächtliche Unruhe, Übelkeit und Erbrechen (unabhängig von der Chemotherapie), maligne intestinale Obstruktion, maligne Wunden, Angst und Todeswünsche. Auch wenn diese Leitlinie primär für Menschen mit nicht heilbaren Krebserkrankungen geschrieben ist, sind nahezu alle Empfehlungen auch auf andere chronische fortgeschrittene Erkrankungen wie Herz-, Lungen- oder Nierenerkrankungen übertragbar.



Neben der Langversion gibt es eine Kurzversion, einen Methodenbericht und Evidenztabelle, die unter <https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/palliativmedizin/> verfügbar sind. Die Patientenleitlinie, die auch medizinischen Laien ermöglicht, wesentliche Empfehlungen der Leitlinie in verständlicher Sprache zu lesen, wird im Lauf des Jahres veröffentlicht.

[ERWEITERTE S3 LEITLINIE PALLIATIVMEDIZIN](#)

05.09.2019 Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Rehabilitation und intensivpflegerischer Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz – RISG)

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin begrüßt die aktuellen Bestrebungen des Bundesgesundheitsministeriums, mögliche Fehlentwicklungen in der Versorgung außerklinisch beatmeter Patient*innen zukünftig zu verhindern und die Versorgungsqualität der Betroffenen zu verbessern. Da es sich bei diesen häufig um Palliativpatient*innen handelt, nimmt die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin gern die vom Bundesgesundheitsministerium eingeräumte Gelegenheit wahr, zum vorgelegten Entwurf für ein Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz Stellung zu nehmen.

[STELLUNGNAHME](#)

06.09.2019 13./14. März 2020: Wissenschaftliche Arbeitstage zum zweiten Mal in Göttingen



Freuen Sie sich auf die 7. Wissenschaftlichen Arbeitstage (WAT) der DGP am 13./14. März 2020 in Göttingen! Nach fünf Jahren des erfolgreichen Aufbaus und Etablierens dieses Forums in Erlangen fanden die WAT im Jahr 2018 ebenfalls mit großer Resonanz erstmals in Göttingen statt.

Auch jetzt ist das wissenschaftliche Komitee – Prof. Dr. Friedemann Nauck, Dr. Christian Banse, PD Dr. Mitra Tewes, Dr. Gülay Ates und Franziska Kopitzsch – bereits engagiert dabei, das Programm für 2020 vorzubereiten, mit Flyer, Anmeldung etc. ist im Oktober 2019 zu rechnen. Die Wissenschaftlichen Arbeitstage richten sich gleichermaßen an erfahrene Wissenschaftler*innen wie auch den wissenschaftlichen Nachwuchs. Geboten wird ein Forum für den Austausch und die Vernetzung von wissenschaftlich Tätigen verschiedener Fächer, die sich mit Fragen aus dem Feld der palliativen Versorgung beschäftigen.

[WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTAGE](#)

09.09.2019

13. DGP Kongress 2020 in Wiesbaden: In einem Jahr geht's los!

Das Team aus den Kongress-präsidenten Dr. Bernd-Oliver Maier, Dr. Kurt Schmidt und Michaela Hach sowie DGP-Veranstaltungsmanagerin Sabine Simon hat gemeinsam mit der Kongressorganisation KUKM vermutlich bereits ein Maßband zum Abschneiden im Büro entrollt, denn in 365 Tagen beginnt am 9.9.2020 der 13. DGP-Kongress in Wiesbaden zum Thema „Kontroversen am Lebensende“, schon jetzt sind spannende und gemäß dem Motto zum Diskurs ermunternde Themen und Formate in Vorbereitung!



Also unbedingt im Kalender eintragen und schon mal nach einem Hotel schauen, denn das könnte wegen paralleler Großveranstaltungen in Frankfurt kurz vor dem Kongress schwieriger werden. Das Vorprogramm steht Anfang November.

[DGP KONGRESS 2020](#)

12.09.2019

Die DGP - Eine wissenschaftliche Gesellschaft in Bewegung: Update Imagebroschüre



Zum heutigen Festakt der DGP zur Feier ihres 25-jährigen Jubiläums liegt druckfrisch ein Update der DGP-Imagebroschüre unter dem Titel „Die DGP – Eine wissenschaftliche Gesellschaft in Bewegung“ vor: Ab sofort lädt das Leseheft dazu ein, sich über die Entwicklung und Meilensteine der Palliativ- und Hospizversorgung in den vergangenen Jahrzehnten zu informieren, in die Geschichte, Struktur und Inhalte der Fachgesellschaft mit inzwischen über 6.000 Mitgliedern einzutauchen und Interessantes aus sämtlichen Phasen auf dem Weg zum heutigen Stand der Palliativversorgung zu erfahren.

„Ausruhen? Nein danke!“ konstatiert der Präsident der DGP Prof. Dr. Lukas Radbruch in seinem Überblick: „Vieles erreicht, manches verwunden & weiterhin voller Zukunftspläne!“, während Vizepräsident Dr. Bernd-Oliver Maier und Geschäftsführer Heiner Melching unter der Überschrift „In Bewegung bleiben“ über wackelige & zunehmend stabilere Momente beim „Tanz auf dem politischen Parkett“ berichten. Ein spannendes Thema insbesondere im Jahr des erstmaligen Weltkongresses der EAPC in Berlin: „Internationales Networking für weltweit gleichberechtigten Zugang zur Palliativversorgung“ von DGP-Vorstandsmitglied PD Dr. Anne Letsch und EAPC-Präsident Prof. Dr. Christoph Ostgathe.

Der 27-jährige Arzt Max Spickermann denkt darüber nach, was die DGP jungen Mitgliedern bieten kann, während die ehemalige DGP-Vizepräsidentin Martina Kern seit über 25 Jahren in spezifischen Bildungsangeboten nicht nur Wissen, sondern auch die adäquate Haltung vermittelt. Und zu guter Letzt geben „mit besten Empfehlungen“ die Koordinatoren der jüngst veröffentlichten S3-Leitlinie Palliativmedizin Prof. Dr. Claudia Bausewein, Prof. Dr. Raymond Voltz und PD Dr. Steffen Simon einen Einblick, „wie schwerstkranke Menschen mit ihren Familien von Leitlinien profitieren.“ Hier knüpft der Beitrag von Wissenschaftsjournalistin Dr. Petra Thorbrietz an, welche offen darüber schreibt, wie sie persönlich den Ort erlebt hat, an dem ihr Mann starb. Für sie war die Palliativstation "ein Annehmen – von Anfang an.“

Der 27-jährige Arzt Max Spickermann denkt darüber nach, was die DGP jungen Mitgliedern bieten kann, während die ehemalige DGP-Vizepräsidentin Martina Kern seit über 25 Jahren in spezifischen Bildungsangeboten nicht nur Wissen, sondern auch die adäquate Haltung vermittelt. Und zu guter Letzt geben „mit besten Empfehlungen“ die Koordinatoren der jüngst veröffentlichten S3-Leitlinie Palliativmedizin Prof. Dr. Claudia Bausewein, Prof. Dr. Raymond Voltz und PD Dr. Steffen Simon einen Einblick, „wie schwerstkranke Menschen mit ihren Familien von Leitlinien profitieren.“ Hier knüpft der Beitrag von Wissenschaftsjournalistin Dr. Petra Thorbrietz an, welche offen darüber schreibt, wie sie persönlich den Ort erlebt hat, an dem ihr Mann starb. Für sie war die Palliativstation "ein Annehmen – von Anfang an.“

Welche Entwicklungen die DGP in ihren 25 Jahren angestoßen, begleitet und auf den Weg gebracht hat, ist am ehesten zu verstehen, wenn man sich zusammen mit zweien der 14 Gründungsmitglieder, Dr. Ingeborg Jonen-Thielemann und Dr. Thomas Binsack, auf eine Zeitreise in die 70er und 80er Jahre begibt, als noch „Therapieren bis zuletzt“ galt, das Thema Sterben vollkommen ausgeblendet wurde und dadurch eine Diskussion und Bewegung in Gang kam, die 1994 in die Gründung der DGP mündete.

[DIE DGP – EINE WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT IN BEWEGUNG](#)

12.09.2019 **25 Jahre DGP: Festakt am 12. September in Berlin**

Der offizielle Festakt zu 25 Jahren DGP findet am 12. September im Berliner Museum für Kommunikation mit geladenen Gästen statt. Der DGP-Vorstand freut sich über Zusagen der bisherigen Präsidenten, zahlreicher Gründungs-, Ehren- und Vorstandsmitglieder und weiterer Wegbegleiter*innen wie auch über mit der DGP verbundener Gäste aus Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. Wir berichten in der nächsten Rundmail. Am 2. Juli 1994 wurde die DGP von 14 Gründungsmitgliedern in Köln aus der Taufe gehoben, die 25 Jahre werden in diesem Jahr mit diversen regionalen Events und zwei bundesweiten Veranstaltungen in Berlin begangen: Am 22. Mai 2019 stand das Jubiläum beim Mitgliedertag der DGP im Mittelpunkt, gut gelaunt haben zahlreiche Mitglieder am Abend in der Berliner Heilig-Kreuz-Kirche mit Vorstandsmitgliedern, dem Team der Berliner Geschäftsstelle und vielen Gästen gefeiert.



[FESTAKT 25 JAHRE DGP](#)

13.09.2019 **25 Jahre und kein bisschen leise – DGP-Festakt im Berliner Museum für Kommunikation**

"25 Jahre und kein bisschen leise" - rund 200 Gäste feierten am 12. September im Berliner Museum für Kommunikation das 25-jährige Bestehen der DGP: Am 2. Juli 1994 von 14



Personen in Köln gegründet, zählt die DGP heute über 6.000 Mitglieder. DGP-Präsident Prof. Dr. Lukas Radbruch, bedankte sich auch für die kontinuierliche und starke Unterstützung der Politik auf dem Weg zu einer qualitativ hochwertigen Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland: „Das Hospiz- und Palliativgesetz 2015 ist ein Meilenstein, welcher das Recht auf eine angemessene Versorgung am Ende des Lebens festschreibt.“

Ebenso habe das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit der Unterstützung des Prozesses zur Umsetzung der „Charta zur Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ erheblich dazu beigetragen, dass die Themen Sterben, Tod und Trauer in der Gesellschaft selbstverständlicher und offener miteinander besprochen werden.

Ein besonderes Präsent zum Jubiläum hatte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfamilienministerium Stefan Zierke, MdB, dabei: „Mit herzlichen Glückwünschen auch von der Bundesfamilienministerin darf ich Ihnen übermitteln, dass unser Ministerium die

Koordinierungs- und Vernetzungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung für weitere drei Jahre fördert.“ Dies mit dem Ziel, die zentralen Anliegen der Charta und ihre Leitsätze zu verbreiten und die Umsetzung der Handlungsempfehlungen zu befördern. Wesentlich auf dem Weg der DGP war außerdem von Anbeginn an die äußerst großzügige und fortdauernde Unterstützung durch die Deutsche Krebshilfe.

[FESTAKT 25 JAHRE DGP](#)

14.09.2019

Zwei gleichwertige Anerkennungs- und Förderpreise für ambulante Palliativversorgung

Die DGP hat in diesem Jahr zum zwölften Mal den „Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung“ in Form zweier gleichwertiger erster Preise vergeben.

Erster Preis: Gerda Graf, Dr. Christiane Kreyer, PD Dr. Sabine Pleschberger: KOMMA - Kommunikation mit Angehörigen. Projekt zur Entwicklung der Angehörigenarbeit in der häuslichen Hospiz- und Palliativversorgung: Die eingereichte Arbeit beschreibt ein sehr gutes, innovatives und vor allem anwendungsorientiertes Konzept/Projekt, bei dem Angehörige und somit eine wesentliche Zielgruppe im Fokus stehen. Das Projekt hat Modellcharakter und kann Multiplikator für weitere Bereiche sein.



Der Preis kann dazu dienen, das Projekt auszubauen und das Anliegen weiter voranzubringen.



Erster Preis: Anita Ptok, Martina Schwingenstein, Ruth Burchard, Katja Goudinoudis: Interkulturelle Hospizbegleitung. Ein Gemeinschaftsprojekt des Caritas Projekts „Ehrenamtliche Kulturdolmetscher/-innen / Bürgerschaftliches Engagement“ und des Caritas Zentrums für Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung. Das Projekt widmet sich einer relevanten und alltäglichen Herausforderung der Versorgung und ist innovativ, praxisrelevant und übertragbar. Der Ansatz, Menschen mit Migrationshintergrund für die Hospizidee zu begeistern, kann als Modell auch für andere Projekte dienen.

Jurypräsidentin Prof. Dr. Gerhild Becker betonte: „Die frühzeitige bedürfnis- und kultursensible Unterstützung von schwerkranken Menschen mit Migrationshintergrund wie auch von Angehörigen steht im Fokus zweier unterschiedlicher, gleichermaßen hoch relevanter und zu Recht mit dem Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung ausgezeichneten Arbeiten.“ Der mit 10.000 € dotierte Preis wird seit 2008 jährlich von der Firma Grüenthal GmbH gestiftet.

[PRESSEINFORMATION ANERKENNUNGS- UND FÖRDERPREIS](#)

15.09.2020

Förderpreis für Palliativmedizin geht an richtungweisende Studie

Die DGP hat ihren diesjährigen Förderpreis für Palliativmedizin für eine Studie am Universitätsklinikum Heidelberg verliehen. Die multidisziplinäre Jury unter Leitung von Prof. Dr. med. Norbert Frickhofen entschied sich entlang inhaltlicher, wissenschaftlicher und formaler Bewertungskriterien für die Vergabe des Preises in Höhe von 6.000 Euro an die Arbeit mit dem Titel: „Beeinträchtigung des Arzneimittelmetabolismus aufgrund verminderter Aktivität von Cytochrom P450 3A bei Palliativpatienten“.



Preisträger sind: Dr. med. Marcus Geist (M.A.), Prof. Dr. med. Hubert Bardenheuer, Dr. rer. nat Jürgen Burhenne, Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Gerd Mikus, Universitätsklinikum Heidelberg. Den Preis übergab DGP-Präsident Prof. Dr. Lukas Radbruch im Rahmen des Festaktes der DGP in Berlin, wobei er die Bedeutung der Arbeit hervorhob: „In der Palliativ-versorgung müssen Medikamente oft individuell angepasst werden, weil sonst die Wirkung nicht ausreicht oder die Nebenwirkungen zu stark sind. Die hier vorgelegte Arbeit beleuchtet einen wesentlichen Mechanismus, der diese Schwankungen erklärt. Diese zukunftsweisende Forschung ermöglicht damit eine bessere Einschätzung des individuellen Bedarfs.“

[FÖRDERPREIS FÜR PALLIATIVMEDIZIN](#)

20.09.2019 Hospiz- und Palliativ-Register der DGP auf anonymisierte Daten umgestellt

Die DGP hat eine aktualisierte Fassung ihrer Information zum Nationalen Hospiz- und Palliativ-



Register veröffentlicht. Zentraler Punkt: Das Register wurde komplett auf die Eingabe und Auswertung anonymisierter Daten umgestellt und löst damit die bisherige Erfassung pseudonymisierter Daten ab. Im Rahmen des Regi-

sters ausgewertet wurden bislang die Daten von insgesamt 66.975 Patient*innen aus 197 Einrichtungen. Dabei zeigten sich beispielsweise beim Thema Schmerzempfinden deutliche Verbesserungen in der spezialisierten Versorgung und in der ambulanten Hospizbegleitung. Das Register führt patientenbezogene Daten zur Hospiz- und Palliativversorgung überregional, multiprofessionell und sektorenübergreifend aus dem Versorgungsalltag zusammen. Damit wird auf Bundesebene die Qualität der Hospiz- und Palliativversorgung beschrieben und somit deren Entwicklung maßgeblich unterstützt. Die Daten werden auch zur Öffentlichkeitsarbeit und wissenschaftlichen Aufbereitung als Versorgungsforschung genutzt.

[INFO HOSPIZ- UND PALLIATIVREGISTER](#)

20.09.2019 Fachtag „Hospizliche und palliative Begleitung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung“ am 20. September in Potsdam

Bereits zum vierten Mal findet im Spätsommer der Fachtag zur hospizlichen und palliativen Begleitung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung statt – und zwar zum Thema „Wie kann gutes Sterben gelingen?“ am 20. September im Hoffbauer Tagungshaus in Potsdam. Dankenswerterweise wird der Fachtag durch die Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung unterstützt.

[4. FACHTAG MENSCHEN MIT GEISTIGER BEEINTRÄCHTIGUNG](#)



23.09.2019 DGP nimmt Stellung zum Entlassmanagement

In einer aktuellen DGP-Stellungnahme zum Entlassmanagement heißt es: "Das Entlassmanagement ist durch das Inkrafttreten des Rahmenvertrags seit dem 01. Oktober 2017 verbindlich umzusetzen. Die Möglichkeit, bei Entlassung von Station dem Patienten Rezepte auszustellen, ist zu begrüßen! Damit kann die Versorgungslücke beim Übergang in den ambulanten Bereich geschlossen werden." Jedoch hätten sich in den vergangenen Monaten verschiedene Hürden in der Umsetzung gezeigt, welche die Sektion Pharmazie der DGP nicht nur auflistet, sondern den Gesetzgeber auch dazu auffordert, dafür Sorge zu tragen, "dass Patienten mit besonderem Versorgungsbedarf wie Palliativpatienten im Rahmen des Entlassmanagements mit den notwendigen Arznei-, Verbands- und Hilfsmitteln möglichst unbürokratisch und wirtschaftlich versorgt werden können." Was dazu notwendig ist, ist in der Stellungnahme nachzulesen.

[STELLUNGNAHME ENTLASSMANAGEMENT](#)

Das im Deutschen Ärzteblatt erstveröffentlichte Positionspapier befasst sich ausschließlich mit der freiwilligen Entscheidung von Patienten mit lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankungen, welche auf diese Weise den Sterbeprozess einleiten wollen. (...)

[DGP POSITIONSPAPIER](#)

[DGP PRESSEMITTEILUNG](#)

21.10.2019

DFG-Fachkollegienwahl vom 21.10.-18.11.: Lukas Radbruch kandidiert

Erinnern möchten wir noch einmal an die DFG-Fachkollegienwahl, welche am 21. Oktober beginnt. Zwar ist die Palliativmedizin nicht als eigenes Fach vertreten, doch ist DGP-Präsident Prof. Dr. Lukas Radbruch für das Fach Anästhesie (Fachkolleg 205 Medizin, Fach 205-11) benannt worden. Insgesamt werden 632 Plätze in 211 Fächern und 49 Fachkollegien besetzt, es kandidieren insgesamt 1.681 Wissenschaftler*innen. Lukas Radbruch hat sich vorgenommen, in dieser wichtigsten Institution für die Forschungsförderung in Deutschland mehr Verständnis für die Besonderheiten der Palliativforschung zu schaffen und damit der Förderung von Forschungsprojekten aus der Palliativversorgung den Weg zu bahnen.

[FACHKOLLEGIENWAHL 2020-2023](#)



25./26.10.2019 QB13-Workshop „Lehrevaluation – gutes Seminar, weiter so!“

Der diesjährige Dozentenworkshop zum Querschnittsbereich (QB) 13 Palliativmedizin wird am 25. und 26.10.2019 in Düsseldorf stattfinden. Zum Thema "Lehrevaluation - gutes Seminar, weiter so!" sind interessierte Dozierende und Studierende herzlich eingeladen, auch zum gemeinsamen Abendessen am 25.10. Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter dws@palliativmedizin.de, Teilnahmegebühr: 50 €, Studierende kostenfrei. Die Veranstalter freuen sich auf einen spannenden Austausch.

[SAVE THE DATE](#)

07.11.2019

DGP unterstützt Neuauflage des Buches „Opa wird bald sterben“

Mit Unterstützung der DGP ist die Neuauflage der Publikation „Opa wird bald sterben“ erschienen. Das Buch folgt den ersten beiden Leitsätzen der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“, denen zufolge nicht nur dem schwer kranken Menschen, sondern auch den Angehörigen und Nahestehenden Hilfe zusteht, um mit dieser oft komplexen und schwierigen Lebenssituation ihren Umgang zu finden. Kinder als An- oder Zugehörige bedürfen dabei einer umsichtigen Aufmerksamkeit. In Zusammenarbeit mit der DGP wurde aktuell die Neuauflage des zweiteiligen farbig illustrierten Kinderbuches „Opa wird bald sterben“ herausgebracht. Das Thema Palliativpflege in der Familie ist behutsam auf 38 Seiten aufbereitet. DGP-Mitglieder erhalten ab einer Bestellung von fünf Büchern einen Rabatt von 40%.

[DGP UNTERSTÜTZT NEUAUFLAGE „OPA WIRD BALD STERBEN“](#)

07.11.2019

Nationale Versorgungsleitlinie Chronische Herzinsuffizienz veröffentlicht

Die Nationale Versorgungsleitlinie Chronische Herzinsuffizienz wurde kürzlich vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin veröffentlicht. Die DGP war mit Prof. Dr. Bernd Alt-Epping aus Göttingen, Dr. Johannes Rosenbruch aus München und Dr. Dietrich Wördehoff aus Saarbrücken in wechselndem Einsatz an der Erarbeitung beteiligt. Sehr erfreulich ist, dass dadurch in der nunmehr 3. Auflage statt des bisherigen kleinen Absatzes immerhin 5 Seiten zu palliativmedizinischen Aspekten aufgenommen werden konnten (plus mehreren Querverweisen zu anderen Kapiteln). Auch in der Patienteninformation ist die frühzeitige Einbindung von palliativ als neuem Aspekt erwähnt. In der Pressemitteilung wird auf die Notwendigkeit der „frühzeitigen Planung für palliative Situationen“ hingewiesen.

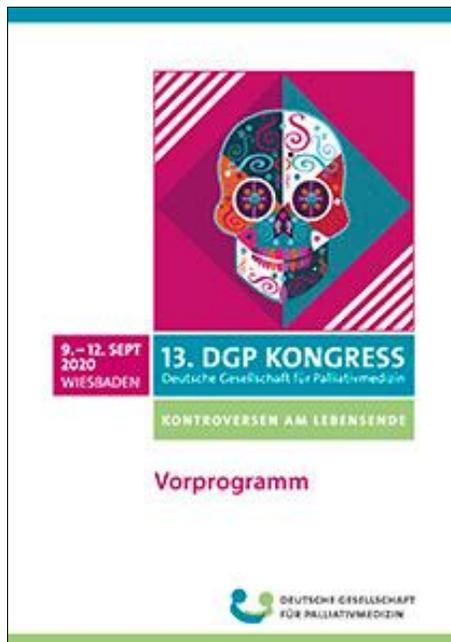
[NATIONALE VERSORGUNGSLEITLINIE CHRONISCHE HERZINSUFFIZIENZ](#)

07.11.2019 DGP 2020: Bis zum 12. März 2020 freuen wir uns auf Ihre Abstracts in zwei Kategorien:

- Wissenschaftliches Abstract: Vorstellung einer neuen Forschungsarbeit mit klarer Beschreibung von Fragestellung, Zielsetzung, Methodik, Ergebnissen und Diskussion der Ergebnisse. Diese Abstracts werden nach wissenschaftlichen Gütekriterien im Review Prozess beurteilt, ausgewählt und gewürdigt.
- Projekte / Best Practice: Vorstellung einer praktischen Idee oder Beobachtung, eines gelungenen (oder auch misslungenen) Projektes, einer relevanten Erfahrung aufgrund von Veränderung im praktischen Tun – ohne zu Grunde liegendes systematisches Forschungsdesign. Diese Abstracts werden weniger nach wissenschaftlichen Maßstäben beurteilt, sondern im Kontext von Kreativität, Relevanz, Praxisnähe und Anregungscharakter für Nachahmung beurteilt, ausgewählt und gewürdigt.
Insbesondere bei der zweiten Kategorie ist das Ziel, den Austausch von Ideen und Erfahrungen zu fördern, neugierig zu machen, selbst neue Wege zu beschreiten und eigene erworbene Kompetenzen mit anderen zu teilen.

[ABSTRACTEINREICHUNG](#)

07.11.2019 Heute veröffentlicht: Vorprogramm zum 13. Kongress der DGP "Kontroversen am Lebende?! Respektvolle Streitkultur im Angesicht des Todes" 2020 in Wiesbaden



Ab sofort ist die Anmeldung freigeschaltet zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin vom 9. bis 12. September 2020 in Wiesbaden! Das Vorprogramm wurde heute veröffentlicht und das Thema „Kontroversen am Lebende?! Respektvolle Streitkultur im Angesicht des Todes“ lässt Spannendes erwarten.

„Lassen Sie uns bestehende Meinungsverschiedenheiten und Differenzen zu Fragen der Palliativmedizin und Palliativversorgung in Form einer respektvollen wissenschaftlichen Streitkultur klar als Kontroversen ansprechen und konstruktiv diskutieren!“ – so lädt das Kongresspräsidium Dr. Bernd-Oliver Maier, Michaela Hach und Dr. Kurt W. Schmidt zum Auftakt ein: „Das berührt Fragen der Ökonomie genauso wie die Frage der Positionierung im ethischen Spannungsfeld der Selbstbestimmung und Suizidassistentz, betrifft den Wettstreit konkurrierender Versorgungskonzepte, den

Stellenwert medizinischer Fortschrittsentwicklung und das Mit-, Neben- oder Gegeneinander von ehrenamtlicher Hospiz- und Palliativkultur und hauptberuflicher Palliativversorgung.

Wir freuen uns auf Zwischentöne, Einwürfe und Meinungen von Menschen aus allen Bereichen der Hospiz- und Palliativversorgung und auch jenseits der medizinischen und pflegerischen Fachdenke und des palliativen Selbstverständnisses. So wird uns z.B. Rattelschneck als fester Bestandteil des Kongressprogramms dabei helfen, unsere eigenen Denkmodelle neu wahrzunehmen, zu hinterfragen und unsere Möglichkeiten und Grenzen neu zu überdenken.

Reibung erzeugt Energie – diese Energie wollen wir mit Ihnen freisetzen und konstruktiv nutzen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam zu erkennen, wie wir das Fachgebiet Palliativmedizin lebendig weiterentwickeln können, um mit Freude, Selbstbewusstsein, Kompetenz und Kreativität die Palliativversorgung der Zukunft jetzt und heute auf den Weg zu bringen.“

[VORPROGRAMM](#)

13.12.2019 Ab kommendem Jahr: Pflegekosten komplett aus dem DRG-System herausgenommen
Dies leitet eine einschneidende Veränderung im Gesundheitssystem ein, da Krankenhäuser ab 2020 von einem hohen Anteil an Pflegekräften in der Form profitieren, als dass die gesamten Kosten für die Pflege am Jahresende ausgeglichen werden. Bereits jetzt ist zu beobachten, dass Krankenhäuser mit diversen Mitteln versuchen, zusätzliche und nichtbesetzte Pflegestellen zu besetzen.

Was bedeutet dieser Umbruch für die stationäre Palliativversorgung? Zunächst werden die Zusatzentgelte der entsprechenden OPS-Ziffern 8-982 und 8-98e um den vom InEK berechneten Anteil der Pflegekosten bereinigt, so dass diese im Mittel um 38 Prozent abgewertet werden (beim ZE 60 ab 21 Tage bis zu 47 Prozent). Zu befürchten ist, dass damit der ökonomische Anreiz, die Vorgaben für palliativmedizinische Komplexleistungen zu erfüllen, deutlich sinkt, da sich zum einen der Mehrerlös um durchschnittlich 38 Prozent reduziert hat und zum anderen Pflegekosten auch dann erstattet werden, wenn diese nicht zur Erbringung einer palliativmedizinischen Komplexleistung beigetragen haben.

Außerdem erwarten wir mit Sorge eine weitere Verschärfung: Qualifizierte Palliative-Care-Pflegekräfte zu finden oder bereits beschäftigte Pflegekräfte für eine entsprechende Weiterbildung freizustellen, wird voraussichtlich zusätzlich erschwert, da es zukünftig für den Erlös des Krankenhauses völlig unerheblich sein wird, ob eine Pflegekraft über eine Palliative-Care-Qualifikation verfügt oder nicht.

13.12.2019 Wissenschaftliche Arbeitstage Mitte März: Abstracteinreichung bis 15.12.!
Das wissenschaftliche Komitee zur Vorbereitung der 7. Wissenschaftlichen Arbeitstage am 13./14. März in Göttingen dankt herzlich für die Abstracts, die bis jetzt eingereicht wurden. Die Frist zur Einreichung läuft noch bis zum 15. Dezember! Bis Mitte Januar wird das Programm entsprechend ergänzt.

[PROGRAMM](#)

13.12.2019 Die Charta wird zehn Jahre alt! Feiern Sie mit!
Im kommenden Jahr freuen sich die drei Träger der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ – die DGP, der DHPV und die Bundesärztekammer – über zehn Jahre Charta: So wurde entlang von fünf Leitsätzen der grund-legende und umfassende Text der 25-seitigen Charta-Broschüre im Jahr 2010 nicht nur von rund 50 gesundheits- und gesellschaftspolitischen Institutionen konsentiert, sondern bildete auch den Ausgangspunkt für zehn Jahre gemeinsamen Engagements mit bald 30.000 Unterschriften von Einzelpersonen und Organisationen, der Herausgabe von Handlungsempfehlungen im Rahmen einer Nationalen Strategie und der Implementierung der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland. Die Charta-Träger laden dazu ein, Veranstaltungen im Jahr 2020 an das Charta-Jubiläum anzubinden.



[10 JAHRE CHARTA](#)

13.12.2019 Ausschreibung zum Kommunikationspreis läuft noch bis 28. Februar
Die ersten Arbeiten für den Kommunikationspreis der DGP und der Deutschen Palliativstiftung (DPS) sind bereits in der DGP-Geschäftsstelle eingetroffen: Noch bis zum 28. Februar läuft die gemeinsame Ausschreibung, der Preis wird im Frühsommer 2020 verliehen. Eingereicht werden können Veröffentlichungen, die erstmals im Jahr 2018 oder 2019 im deutsch-sprachigen Raum erschienen sind und einen inhaltlichen Bezug zum Themenfeld der Hospizarbeit und Palliativversorgung aufweisen.

[KOMMUNIKATIONSPREIS AUSSCHREIBUNG](#)

DGP Aktuell 2019

Alle Nachrichten seitens der DGP finden Sie in der Rubrik DGP Aktuell:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/archiv/>

<u>Deutscher Studienpreis in Berlin verliehen: Farina Hodiamont freut sich über zweiten Preis für Promotion zur Palliativmedizin</u>	12.12.2019
<u>Wissenschaftliche Arbeitstage der DGP am 13./14. März 2020 in Göttingen: Programm, Anmeldung & Abstracteinreichung!</u>	05.11.2019
<u>Heute veröffentlicht: Vorprogramm zum 13. Kongress der DGP "Kontroversen am Lebende?! Respektvolle Streitkultur im Angesicht des Todes" 2020 in Wiesbaden</u>	01.11.2019
<u>DGP unterstützt Neuauflage des Buches „Opa wird bald sterben“</u>	01.11.2019
<u>Appell zum verantwortungsvollen Umgang mit Medizinalcannabis und cannabisbasierte Arzneimittel</u>	18.10.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin positioniert sich erstmals zum „Sterbefasten“: Achtung des Patientenwillens hört nicht beim freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken auf</u>	16.10.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin nimmt Stellung zum Entlassmanagement</u>	26.09.2019
<u>DGP begrüßt Lehreinheit zur letzten Lebensphase: Palliativversorgung endlich verbindlicher Teil der Grundausbildung von Pflegefachkräften</u>	24.09.2019
<u>Nationales Hospiz- und Palliativ-Register der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin auf anonymisierte Daten umgestellt</u>	20.09.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin verleiht Förderpreis an richtungweisende Studie mit erheblicher Bedeutung für Palliativpatientinnen und -patienten</u>	17.09.2019
<u>DGP verleiht zwei gleichwertige Anerkennungs- und Förderpreise für ambulante Palliativversorgung an „KOMMA“ und „Interkulturelle Hospizbegleitung“</u>	16.09.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin feiert 25 Jahre: Schwerstkranke und sterbende Menschen brauchen unsere Unterstützung</u>	12.09.2019
<u>Die DGP - Eine wissenschaftliche Gesellschaft in Bewegung: Update Imagebroschüre erschienen</u>	12.09.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin weist in aktuellem Video auf erweiterte S3-Leitlinie Palliativmedizin hin</u>	31.08.2019
<u>S3-Leitlinie Palliativmedizin unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin aktualisiert und um acht neue Themengebiete erweitert</u>	28.08.2019
<u>25 Jahre DGP: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin freut sich zu ihrem Jubiläum über 6.000 Mitglieder</u>	20.08.2019
<u>DGP begrüßt Urteil des SG Karlsruhe zur Einbeziehung der Seelsorge in die Palliativmedizinische Komplexbehandlung</u>	15.07.2019
<u>Arbeitsgruppe der DGP legt praktikable Definitionen der Begriffe „Psychosozial“ und „Spiritualität“ im hospizlich-palliativen Kontext vor</u>	12.07.2019

<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) begrüßt die Freisprüche in zwei Fällen ärztlich assistierter Selbsttötungen</u>	05.07.2019
<u>Senat Berlin beauftragt DGP mit Konzept für Palliativbeauftragte: Erste Kurse starten Ende September</u>	16.06.2019
<u>Spannende Daten & Fakten zur europaweiten Palliativversorgung: Update EAPC-Atlas 2019: Platz 15 für Deutschland...</u>	14.06.2019
<u>Prof. Dr. Christoph Ostgathe: Präsident der European Association for Palliative Care – Erster Auftritt vor 300 Ehrenamtlichen – DGP freut sich auf gute Zusammenarbeit</u>	27.05.2019
<u>Einzigartiger Austausch zum Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativversorgung mit M.R. Rajagopal und Fatia Kiyange</u>	26.05.2019
<u>Präsident des World Summit zu Gast beim 16. Weltkongress der European Association for Palliative Care in Berlin</u>	25.05.2019
<u>Beim 16. Weltkongress der European Association for Palliative Care in Berlin vorgestellt: EAPC Atlas of Palliative Care in Europe 2019</u>	24.05.2019
<u>16. EAPC-Weltkongress mit 3.000 Teilnehmenden in Berlin eröffnet: Grundrecht auf Palliativversorgung braucht weltweite Vernetzung von Klinik, Wissenschaft und Politik</u>	23.05.2019
<u>Opening des 16. EAPC-Weltkongresses in Berlin: Weltweiter Zugang zur Palliativversorgung und Schmerzlinderung im Fokus des Vortrags von M.R. Rajagopal</u>	23.05.2019
<u>Wissen schafft Lebensqualität! 25 Jahre Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin</u>	23.05.2019
<u>Forschungsteam empfiehlt sensiblen Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und queeren Lebensweisen</u>	23.05.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin feiert 25 Jahre mit zwei neuen Ehrenmitgliedern</u>	22.05.2019
<u>"Die DGP im Dialog" am 22. Mai in Berlin: Programm online / Offene Sitzungen / Pro-/Pro-Plenum & Party 25 Jahre DGP</u>	13.05.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin trauert um Prof. Dr. Dr. Heinz Pichlmaier</u>	06.05.2019
<u>Welcome to Berlin: In drei Wochen beginnt der 16. Weltkongress der European Association for Palliative Care in Berlin</u>	02.05.2019
<u>DGP-Vizepräsident begrüßt Unterzeichnung der Charta in Brandenburg - BMFSFJ: Staatssekretär Stefan Zierke würdigt ehren- und hauptamtlichen Einsatz</u>	29.04.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin vor Bundesverfassungsgericht zu § 217 StGB: Leid, Angst und Verzweiflung können bei Schwerstkranken zu Sterbewünschen führen</u>	16.04.2019
<u>Professor Dr. Eberhard Klaschik mit dem Deutsche Krebshilfe Preis ausgezeichnet - Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin gratuliert ihrem langjährigen Präsidenten herzlich!</u>	12.04.2019
<u>Bundesfamilienministerin zeichnet 95 junge Ehrenamtliche für ihr Engagement in der Hospizarbeit aus - Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin unterstützt diese Initiative</u>	05.04.2019
<u>DGP & EAPC freuen sich auf spannende Tage vom 22. bis 25. Mai 2019 in Berlin!</u>	04.04.2019
<u>Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin und Deutsche Gesellschaft für Geriatrie etablieren gemeinsame Arbeitsgruppe „Geriatrie und Palliativmedizin“</u>	27.03.2019

Internationale Highlights bei Symposium Ehrenamt am 25. Mai in Berlin: M. R. Rajagopal spricht über "Sorgende Gemeinschaften in Kerala, Indien" und Fatia Kiyange zum "Ehrenamt in Afrika"	25.03.2019
Bewerbungsfrist für Anerkennungs- und Förderpreis „Ambulante Palliativversorgung“ bis zum 30. April verlängert	22.03.2019
DGP verlängert Einreichfrist: Arbeiten für Förderpreis für Palliativmedizin bitte bis 30. April einsenden	22.03.2019
DGP plädiert für Erleichterungen in der Verordnung von medizinischem Cannabis für schwerstkranke Menschen – Forschung muss ausgebaut werden	20.03.2019
Bundesverfassungsgericht verhandelt Mitte April zu Verfassungsbeschwerden - Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin nimmt Stellung zu §217 StGB	14.03.2019
DGP betont zur Pflegeausbildung: Pflegefachkräfte benötigen grundlegende Kompetenzen für die allgemeine Palliativversorgung	14.03.2019
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin warnt eindringlich vor Abgabe von Betäubungsmitteln zum Suizid	20.02.2019
Am 25. Mai in Berlin: Internationaler Austausch von Ehrenamtlichen in der Hospiz- und Palliativversorgung	06.02.2019
WHO veröffentlicht Leitlinien zur Tumorschmerztherapie	04.02.2019
Deutsches Institut für Menschenrechte zu "Rechten älterer Menschen. Langzeit- und Palliativpflege, Autonomie und Selbstbestimmung"	01.02.2019
2020 verleihen Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin & Deutsche Palliativstiftung ihren zweiten Kommunikationspreis	25.01.2019
Sie suchen Rat bei unheilbarer Krankheit? Hier finden Sie Angebote in Ihrer Nähe: WEGWEISER Hospiz- und Palliativ- Versorgung Deutschland in 9 Sprachen	24.01.2019

DGP Stellungnahmen 2019

Alle Stellungnahmen der DGP des Jahres 2019 finden Sie hier:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/presse-medien/stellungnahmen.html>

[Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zum freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken](#)

16.10.2019

[Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zum Schiedsverfahren in Bayern nach § 132a SGB V vom 18.7.2019 zu den Voraussetzungen für die Abrechnung der Leistungen Nr. 24a der HKP-RL Symptomkontrolle bei PalliativpatientInnen](#)

26.09.2019

[Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin \(DGP\) zum Entlassmanagement](#)

26.09.2019

[Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin / Sektion Seelsorge der DGP zum Urteil des Sozialgerichts Karlsruhe zur Einbeziehung der Seelsorge in die Palliativmedizinische Komplexbehandlung](#)

15.07.2019

[Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin \(DGP\)/ Sektion Pflege der DGP zur generalistischen Pflegeausbildung auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe \(PflAPrV\)](#)

14.03.2019

[Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zur mündlichen Verhandlung des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts am 16. und 17. April 2019 in Sachen „§ 217 StGB \(geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung\)“](#)

13.03.2019

[Stellungnahme der DGP zum Antrag der Abgeordneten Katrin Helling-Plahr, Stephan Thomae, Grigorios Aggelidis, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP „Rechtssicherheit für schwer und unheilbar Erkrankte in einer extremen Notlage schaffen“](#)

14.02.2019

DGP-Pressemitteilungen 2019

Alle Pressemitteilungen der DGP im Jahr 2019 finden Sie hier:

[Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin positioniert sich erstmals zum "Sterbefasten": Achtung des Patientenwillens hört nicht beim freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken auf](#)

16.10.2019

[Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin \(DGP\) begrüßt die Freisprüche in zwei Fällen ärztlich assistierter Selbsttötungen](#)

05.07.2019

[Spannende Daten & Fakten zur europaweiten Palliativversorgung: Update EAPC-Atlas 2019: Platz 15 für Deutschland...](#)

14.06.2019

[Neuer EAPC-Präsident Prof. Dr. Christoph Ostgathe: Weltweit muss eine starke Stimme der Palliativversorgung zu hören sein!](#)

12.06.2019

[16. EAPC-Weltkongress mit 3.000 Teilnehmenden in Berlin eröffnet: Grundrecht auf Palliativversorgung braucht weltweite Vernetzung von Klinik, Wissenschaft und Politik](#)

23.05.2019

[Palliative care as fundamental human right needs global networking of researchers, clinicians and politicians](#)

23.05.2019

[Forschungsteam empfiehlt sensiblen Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und queeren Lebensweisen](#)

23.05.2019

[Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin vor Bundesverfassungsgericht zu § 217 StGB: Leid, Angst und Verzweiflung können bei Schwerstkranken zu Sterbewünschen führen](#)

16.04.2019

[Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin plädiert für Erleichterungen in der Verordnung von medizinischem Cannabis für schwerstkranken Menschen – Forschung muss ausgebaut werden](#)

20.03.2019

[Statt behördlicher Suizidassistenz: Unheilbar erkrankten Menschen in extremer Notlage sofortigen Zugang zu weitgefächerter Palliativversorgung ermöglichen](#)

20.02.2019

Die DGP & ihre Themen in den Medien 2019

Ausgewählte Veröffentlichungen in den Medien 2019 rund um die Themen der DGP:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/archiv.html>

[Aktuelles aus den Medien](#)

[4. Quartal 2019](#)

[Aktuelles aus den Medien](#)

[3. Quartal 2019](#)

[Aktuelles aus den Medien](#)

[2. Quartal 2019](#)

[Aktuelles aus den Medien](#)

[1. Quartal 2019](#)

DGP Rundmails nur für Mitglieder 2019

Alle Rundmails der DGP finden Sie im internen Mitgliederbereich der Website (persönliche Zugangsdaten).

[12/2019: 13. Dezember 2019](#) & [Vorabinfo: Neue Finanzierungsregelungen im Krankenhaus](#)

[11/2019: 7. November 2019](#)

[10/2019: 17. Oktober 2019](#)

[09/2019: 6. September 2019](#)

[08/2019: 19. Juli 2019](#)

[07/2019: 13. Juni 2019](#)

[06/2019: 13. Mai 2019](#)

[05/2019: 18. April 2019](#)

[04/2019: 25. März 2019](#)

[03/2019: 28. Februar 2019](#)

[02/2019: 8. Februar 2019](#)

[01/2019: 21. Januar 2019](#)

DGP Informationsmaterialien

Alle Broschüren, Flyer, Karten etc. der DGP finden Sie hier:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/2014-05-09-10-04-10.html>

Fotos in diesem Tätigkeitsbericht zum Festakt 25 Jahre DGP: Stefan Zeitz

Karin Dlubis-Mertens / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.